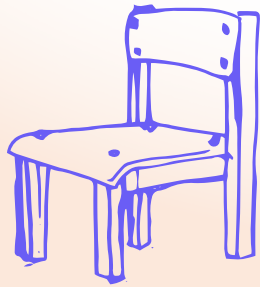
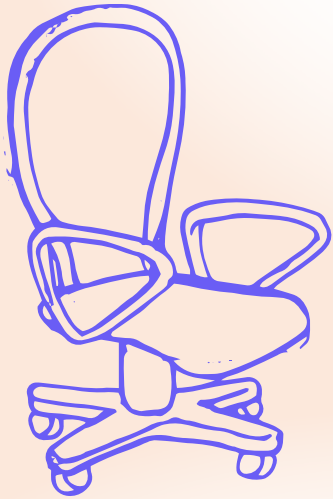
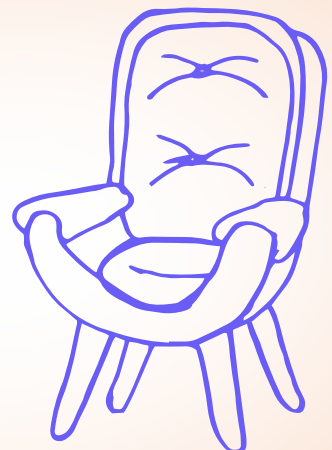
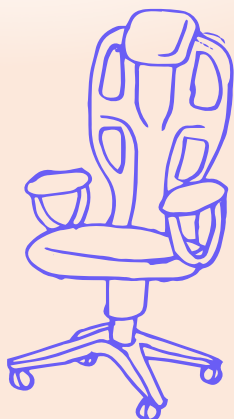


Wofür bekomme ich einen Theorieschein?



***Teilnahmenachweis für kunst- und gestaltungstheoretische Lehrveranstaltungen**



Wintersemester 2022

**WISSENSCHAFTLICHE UND
THEORIEBASIERTE
LEHRVERANSTALTUNGEN**

an der und für die Kunsthochschule Kassel

*mit besonderer Aufmerksamkeit für die
Anforderungen der künstlerischen und
gestalterischen Studiengänge*



Liebe Studierende der Kunsthochschule, liebe Kolleg:innen in der Lehre und Verwaltung,

mit dieser nun zum zweiten Mal erstellten Broschüre wollen wir Sie neuerlich einladen, wissenschaftliche und theoriebasierte Lehrveranstaltungen an der Kunsthochschule Kassel besser kennenzulernen.

Uns fiel auf, dass vielen Studierenden unklar ist, wie und wo sie Teilnahmeachweise und Leistungsscheine für sogenannte Theorie-Lehrveranstaltungen erwerben können. Mit diesem PDF versuchen wir, größere Klarheit zu schaffen und Orientierung zu geben. Die Broschüre soll auch dazu beitragen, die Vielfalt der wissenschaftlichen und theoriebasierten Veranstaltungen an der und für die Kunsthochschule darzustellen. Wir nahmen die Veranstaltungen aller Kolleg:innen auf, die das wollten.

Diese Broschüre ersetzt nicht das allgemeine Vorlesungsverzeichnis – sie enthält nicht alle theoriebasierten Lehrveranstaltungen der Kunsthochschule, und sie enthält nicht die Vielzahl an Lehrangeboten, deren Praxis nicht theoriebasiert ist. Auch für aktuelle Änderungen und Hinweise sehen Sie bitte im Lehrveranstaltungsverzeichnis der Uni nach. Zudem ersetzt dieses PDF nicht die Regelungen der einzelnen Studiengänge: Informieren Sie sich über die jeweiligen Prüfungsordnungen! So sieht beispielsweise die Prüfungsordnung der Studiengänge Kunst und Visuelle Kommunikation vor, dass im Hauptstudium Teilnahmeachweise für kunst- und gestaltungstheoretische Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 8 Semesterwochenstunden (8 SWS)¹ erworben werden müssen. Im Produktdesign hingegen sind Leistungsscheine in bestimmten Pflicht- und Wahlpflichtfächern zu absolvieren, die entsprechenden Informationen sind in der Diplom-Prüfungsordnung aufgeführt.

Sollten Lehrveranstaltungen nicht mehr belegbar sein, da Sie diese Broschüre zu spät erreicht, schreiben Sie die Personen an, die die betreffenden Veranstaltungen leiten. Viele Lehrende sind informiert, dass gerade die Studierenden der künstlerischen und gestalterischen Studiengängen möglicherweise zu spät an die vorliegenden Informationen kommen.

¹SWS = Semesterwochenstunde ist eine Berechnungseinheit für den Aufwand, den eine Lehrveranstaltung sowohl Studierenden wie auch Lehrenden abverlangt. 1 SWS bedeutet, dass eine Lehrveranstaltung für die Dauer der Vorlesungszeit eines Semesters jede Woche 45 Minuten lang gelehrt wird. 2 SWS bedeutet also, eine Lehrveranstaltung wird jede Woche 90 Minuten unterrichtet etc. Man kann diese Zeiteinheiten auch auf Blocklehrveranstaltungen umlegen.

Generell: Sie sind nicht nur Studierende der Kunsthochschule, sondern auch der Universität Kassel. Das bedeutet, Sie haben prinzipiell das Recht, hunderte von spannenden Lehrveranstaltungen zu besuchen – nutzen Sie dieses Recht. Informieren Sie sich über die Angebote der Universität, besuchen Sie diese! Wir wollen zum Beispiel auf die Lehrveranstaltungen der bereits 1987 gegründeten Interdisziplinären Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung (IAG FG) hinweisen, aber ebenso auf die Veranstaltungen der Politikwissenschaften, der Soziologie oder der 152 weiteren Studiengänge der Universität. Für die Anrechenbarkeit von Lehrveranstaltungen, die Studierende der Bildenden Kunst und der Visuellen Kommunikation an der Universität oder an anderen Universitäten absolvieren, ist seit 01.12.21 Johanna Schaffer zuständig.

Auch auf die Angebote der studentischen Lern- und Schreibberatung und die Schreibkurse und Schreibberatungen des Internationalen Studienzentrums/Sprachenzentrums der Universität speziell für internationale Studierende sei verwiesen. Hilfreich sind vielleicht auch die Applikationen, die die Uni als Hilfen für wissenschaftliches Schreiben bereitstellt.

Danken wollen wir besonders den Gestalter:innen dieser Broschüre, Silke Starzer und Jonas Töpfer, Studierende der Visuellen Kommunikation an der KhK, für ihre kluge und humorvolle Arbeit, sowie den Lehrenden, mit denen wir zur Erstellung dieser Broschüre im Austausch waren und sind.



Mit den besten Wünschen für Ihr aller Wohlverhalten,

Johanna Schaffer (Theorie und Praxis der Visuellen Kommunikation) und Daniel Hornuff (Studienrektor und Theorie und Praxis der Gestaltung)

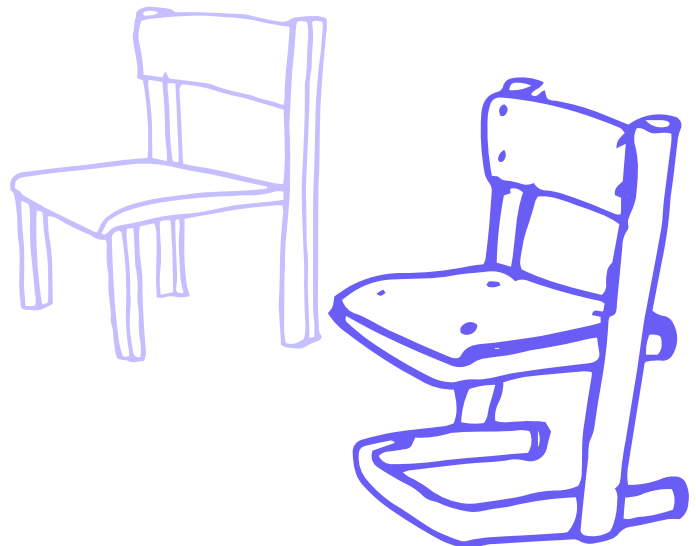
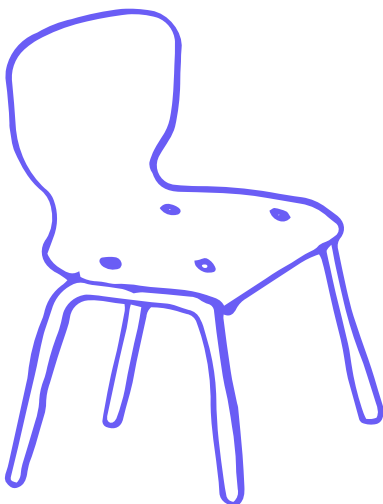
PS:

Es gibt im Deutschen verschiedene Konventionen, um sprachlich auf die gelebte Realität einer bestehenden Geschlechtervielfalt zu verweisen, die weit mehr bedeutet als das, was in einer heteronormativen Ordnung als ‘Mann’ oder ‘Frau’ gilt. Oft verwendet wird dazu der Asterisk (Kolleg*innen), der den Unterstrich (Kolleg_innen) meist abgelöst, der in den frühen Zweitausendern viel verwendet wurde. Wir verwenden den Doppelpunkt (Kolleg:innen), weil Screenreader (Bildschirmleseprogramme) dieses Zeichen als kurze Sprechpause wiedergeben. Das ist die bekannteste Weise, diese Gruppe von Zeichen auszusprechen, die Geschlechtervielfalt darstellen

ebenso wie herstellen sollen. Dank an Tristan Marie Biallas und Joshua Gundlach, die als Studierende der khk uns auf den Doppelpunkt aufmerksam machten und darauf, wie Screenreader ihn aussprechen

Als Schrift für den Lauftext verwenden wir die Atkinson Hyperlegible, die entwickelt wurde mit dem Ziel, die einzelnen Buchstaben möglichst deutlich voneinander unterscheidbar zu machen und damit ihre Lesbarkeit zu erhöhen. Sie kann kostenlos auf der Seite des [Braille Instituts](#) heruntergeladen werden.

Kassel, im März 2022



Dear students of the Kunsthochschule, dear colleagues in teaching and administration,

With this brochure, now in its second edition, we would like to invite you once again to become better acquainted with academic or scholarly and theory-based courses at the Kunsthochschule Kassel.

We noticed that many students are unsure about how and where they can acquire certificates of attendance and achievement for so-called theory courses. With this PDF, we are trying to create greater clarity and provide orientation. The brochure is also intended to help present the plentitude of scholarly and theory-based courses at and for the Kunsthochschule. We included the courses of all colleagues who wanted to be included.

This brochure is not a substitute for the general course catalogue – it does not include all theory-based courses at the Kunsthochschule, and it does not include the multitude of courses whose practice is not theory-based. Also, for current changes and notices, please refer to the University's General Course Catalogue. In addition, this PDF does not replace the regulations of the individual degree programmes: find out more about the respective examination regulations! For example, the examination regulations for the Visual Communication degree programme specify that in the 'Hauptstudium', certificates of attendance for art and design theory courses amounting to 8 semester hours per week (8 SWS)¹ must be acquired. In Product Design, on the other hand, certificates of achievement in certain compulsory and elective subjects must be completed; the corresponding information is listed in the Diploma Examination Regulations.

If courses are no longer open for enrollment because this brochure reaches you too late, write to the persons teaching the courses. Many lecturers are aware that students in the Fine Arts and Visual Communication departments in particular may get this information too late.

In general: You are not only a student of the Kunsthochschule, but also of the University of Kassel. This means that, in principle, you have the right to attend hundreds of exciting courses – make use of

¹SWS = Semesterwochenstunde (semester hour per week) is a unit of calculation for the amount of work a course requires from both students and teachers. 1 SWS means that a course is taught for 45 minutes every week for the duration of the lecture period of a semester. 2 SWS therefore means that a course is taught for 90 minutes every week, etc. These time units can also be allocated to block courses.

this right. Find out about what the University has to offer! For example, we would like to draw your attention to the courses offered by the Interdisciplinary Working Group on Women's and Gender Studies (IAG FG), which was founded in 1987, but also to the courses offered by the departments of Political Sciences, Sociology or the 152 other 'Studiengänge' offered by the University. As of 01.12.21, Johanna Schaffer is responsible for the 'Anrechenbarkeit' of courses taken outside of the KhK, i.e. at the University or at other universities by students of Fine Arts and Visual Communication.

Please also check out the support offered by the studentischen Lern- und Schreibberatung and the writing courses and writing consultations of the International Study Centre/Language Centre of the University offered especially for international students. The applications that the University provides as support for academic writing may also be helpful.

We would especially like to thank the designers of this brochure, Silke Starzer and Jonas Töpfer, students of Visual Communication at the KhK, for their clever and humorous work, as well as the lecturers with whom we have been in exchange for the creation of this brochure.

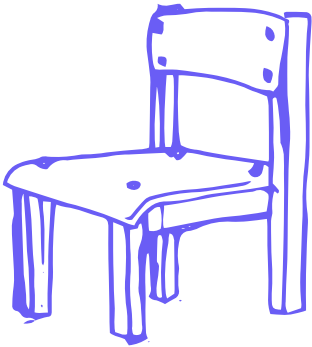
With best wishes for all of your well-being,

Johanna Schaffer (Theory and Practice of Visual Communication)
and Daniel Hornuff (Dean for students' affairs and Theory and Practice of Design)

PS:

There are various conventions in German to refer linguistically to the lived reality of an existing gender plurality that means much more than what is considered 'man' or 'woman' in a heteronormative order. The asterisk (Kolleg*innen) is often used for this purpose, mostly replacing the underscore (Kolleg_innen), which was used a lot in the early 2000s. We use the colon (Kolleg:innen) because screen readers render this character as a short pause in speech. This is the most familiar way of pronouncing this group of signs, which are meant to represent gender diversity as well as to establish it. Thanks to Tristan Marie Biallas and Joshua Gundlach, who as students at the KhK drew our attention to the colon and how screen readers pronounce it.

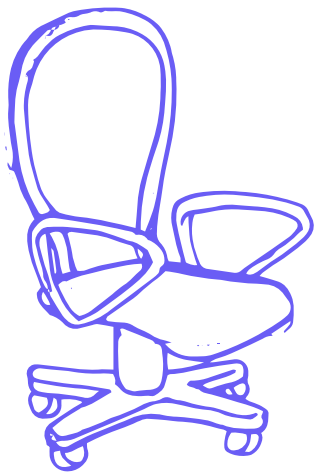
The font we use for the scrolling text is the Atkinson Hyperlegible, which was developed with the aim of making the individual letters as clearly distinguishable from each other as possible and thus



increasing their readability. It can be downloaded free of charge from the [Braille Institute's website](#).

Translated with www.DeepL.com/Translator (free version) and edited by Johanna Schaffer and Auriea Harvey (as Daniel Hendrickson, much appreciated translator doing excellent work for the khk, was on holidays).

Kassel, March 2022



DIE DOCUMENTA PROFESSUREN UND MIT IHNEN ARBEITENDE WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER:INNEN

*Veranstaltung anklicken
für weitere Infos!*

- 17** Aesthetic Dimensions of the Political: Art, Activism, Participation (Ästhetische Dimensionen des Politischen: Kunst, Aktivismus, Partizipation)
Prof. Dr. Liliana Gómez
Ringvorlesung
- 18** Aktuelle Forschung zu Kunst, Gesellschaft, Ökonomie und Wissen
Prof. Dr. Felix Vogel, Prof. Dr. Liliana Gómez, Prof. Dr. Mi You
Seminar
- 19** Architektur – Ausstellen – Kunst
Prof. Dr. Felix Vogel
Seminar
- 20** Der Wert der Kunst
Prof. Dr. Felix Vogel
Seminar
- 21** documenta fifteen
Prof. Dr. Felix Vogel
Seminar
- 22** Doing Culture – Künstlerische Produktionen und Kulturtheorien
Hannah Grimmer
Seminar
- 23** Einführung in die ökologischen Kulturwissenschaften
Mateo Chacón Pino
Seminar

- 24** Einführung in globale Ausstellungspraktiken
Dr. Charlotte Bank
Seminar
- 25** form
Claire Zimmermann
Seminar
- 26** Globale künstlerische Modernität(en)
Dr. Charlotte Bank
Seminar
- 27** Kul'turtreger: art, economy and cultural politics in the early years of the Russian Revolution / Kunst, Ökonomie und Kulturpolitik in der Anfangszeit der Russischen Revolution
Andreas Niegler
Seminar
- 28** Künstlergespräche. Interdisziplinäre Methoden und Praktiken
Prof. Dr. Liliana Gómez
Seminar
- 29** Kunst und Nachhaltigkeit: Exkursion zur documenta
Mi You
Kompaktseminar
- 30** Museumsbau. Die ersten 150 Jahre
Linda Schiel (MA)
Seminar
- 31** Netzwerke, Netzwerktechnologien und Kunst
Mi You
Seminar
- 32** RaKun - Seminar zu künstlerischer und gesellschaftlicher Transformation in der Mobilität
Mi You und Angela Francke
Seminar
- 33** Rohstoffkulturen und Ecocriticism
Prof. Dr. Liliana Gómez
Kompaktseminar

KUNSTWISSENSCHAFT

*Veranstaltung anklicken
für weitere Infos!*

- 34** Arthur Danto, Begegnungen mit der Kunstwelt. Ausgewählte Aufsätze
Prof. Dr. Stefan Majetschak
Seminar
- 35** Baumgarten und die Folgen: Grundfiguren philosophischer Ästhetik
Prof. Dr. Stefan Majetschak
Vorlesung
- 36** Bildtheorie und Interkulturelle Studien: eine Interdisziplinäre Dimension
PD Dr. phil. habil. Zhuofei Wang
Blockseminar
- 37** Counter Gravity – Filme von Heinz Emigholz
Prof. Martina Bramkamp, Prof. Kathrin Albers, Dr. Susanne Märtens
Seminar
- 38** Der Museumsdiskurs der 1970er Jahre
Johanna Wurz M.A.
Seminar
- 39** Die europäische Stadt von der Renaissance bis zur Gartenstadtbewegung
Prof. Dr. Alexis Joachimides
Vorlesung
- 40** Documenta 15
Prof. Kai-Uwe Hemken
Seminar

- 41** Erinnern wider das Vergessen – Die visuelle Erinnerungskultur von der Neuzeit bis zur Gegenwart
Jakob Luckschewitz
Grundseminar, Exkursionstage
- 42** Gattungen der Malerei
Dr. Marvin Altner
Seminar
- 43** Geschichte des europäischen Städtebaus in der Neuzeit
Prof. Dr. Alexis Joachimides
Hauptseminar
- 44** Geschichte erforschen, zum Geschichte(n) schreiben!
Leonie Kortmann
Tutorium
- 45** Kunst der Gegenwart, junge Generation
Prof. Kai-Uwe Hemken
Seminar
- 46** Künstler_innen: Solitäre und Kollektive
Dr. Marvin Altner
Seminar
- 47** Kunst um 1900
Prof. Kai-Uwe Hemken
Vorlesung
- 48** Malerei und Fotografie in der Zeit der Präraffaeliten
Prof. Dr. Alexis Joachimides
Hauptseminar
- 49** Museumsarchitektur der Gegenwart: Pariser Museen und ihre europäischen Nachbarn. (Mit Exkursion)
Carolin Oetterer M.A.
Seminar

- 50** Posenenske und der Bau der Kunsthochschule Kassel
(Teil 2 von 2)
Prof. Alexis Joachimides
Projekteminar
- 51** Propädeutikum Bildkünste. Einführung in die
Kunstgeschichte
Dr. Marvin Altner
Seminar
- 52** Psychoanalytisches Kolloquium: Übertragung und
Gegenübertragung (Freud, Ferenczi, Balint)
Prof. Dr. Stefan Majetschak / Prof. Dr. Tanja Wetzel
Kolloquium
- 53** Sigmund Freud, Massenpsychologie und Ich-Analyse
Prof. Dr. Stefan Majetschak
Seminar
- 54** Tutorium zum Seminar „Geschichte des europäischen
Städtebaus in der Neuzeit“ von Professor Alexis
Joachimides
Sarah Mickel, Prof. Alexis Joachimides
Tutorium

PRODUKTDESIGN

*Veranstaltung anklicken
für weitere Infos!*

- 55** Designmanagement Verstehen I.
Prof. Dipl. Des. Annette Bertsch (MBA)
Seminar

- 56** Schreiben für Designer:innen
Viktoria Lea Heinrich, M.A.
Seminar

- 57** Was können wir von der documenta lernen?
Prof. Martin Schmitz
Seminar

VISUELLE KOMMUNIKATION

*Veranstaltung anklicken
für weitere Infos!*

- 58** Hörbarkeiten – zu Praktiken und Politiken des Zu/Hörens
Miriam Schickler
Seminar
- 59** Pattern, Code, Critical Weaving. Textiltechnologie mit
Theorie-Werkstatt (TuP und Studienwerkstatt Textil)
Nadja Porsch, Johanna Schaffer
Werkstatt-Seminar
- 60** Über den Krieg sprechen, Alltags-Recherchen teilen, Raum
zum Austauschen und gemeinsamen Denken haben [mit
einem Fokus auf Kritik digitaler Realitäten]
Christoph Schnerr, Johanna Schaffer
Übung

ARCHITEKTUR STADTPLANUNG LANDSCHAFTSPLANUNG

*Veranstaltung anklicken
für weitere Infos!*

- 61** Architecture or Revolution: Experimental Pedagogy and Student Activism in Kassel in the 1970s-1990s
Dr. Wiebke Reinert, Prof. Dr. Alla Vronskaya
Seminar
- 62** Architecture's Scales: The Environment
Prof. Alla Vronskaya, Ph.D.
Seminar
- 63** Geschichte der gebauten Umwelt (GdgU):
Architekturgeschichte
Prof. Dr. Alla Vronskaya, Prof. Dr. Harald Kegler
Vorlesung
- 64** The History of the Designed Environment (GdgU):
Discussion and Exercise Session
Prof. Alla Vronskaya
Seminar

Aesthetic Dimensions of the Political: Art, Activism, Participation (Ästhetische Dimensionen des Politischen: Kunst, Aktivismus, Partizipation)

Die Ringvorlesung widmet sich Fragen des Zusammenspiels von Kunst und Gesellschaft: Ein zentrales Augenmerk gilt der performativen Funktion von Kunst und Literatur, Wahrheit zu sprechen und politische Partizipation einzufordern. In den Blick genommen werden die ästhetischen Dimensionen des Politischen und die Fähigkeit der Kunst, alternative Welten zu artikulieren. Dabei gehen künstlerische Artikulationen als ethisch-ästhetische Überlegungen über Fragen nach den Institutionen des Politischen hinaus, weil sie mit ihren kreativen Modi eine alternative Semantik etwa zu den rechtlichen Versäumnissen einer Gesellschaft oder fehlender politischer Partizipation schaffen. Eingeladene Künstler*innen der d15, Kurator*innen und Wissenschaftler*innen gehen gemeinsam diesen Fragen nach.

Am 18.7. findet eine e-Klausur statt.

Wer

Prof. Dr. Liliana Gómez

Was

Ringvorlesung

Wieviele

keine Begrenzung

Wann

Montag 18–20 Uhr

Beginn: 25.04.22

2 SWS

Wo

Menzelstraße 13 Nordbau

Raum 0605

(Hörsaal)

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3qF6IPh>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Aktuelle Forschung zu Kunst, Gesellschaft, Ökonomie und Wissen

Das Seminar dient dem intensiven Austausch über die Forschung des documenta Instituts. Innerhalb der Lehrveranstaltung werden aktuelle Forschungsansätze diskutiert, die sich auf der Schnittstelle von Kunst, Gesellschaft, Ökonomie und Wissen befinden. Im Zentrum stehen dabei Ausstellungen als Medien der gesellschaftlichen Selbstverständigung. BA- und MA-Kandidat*innen sowie Doktorand*innen und Postdoktorand*innen haben die Möglichkeit, ihre Vorhaben vorzustellen. Zudem finden im Rahmen des Seminars Gastvorträge statt.

Wer

Prof. Dr. Felix Vogel
Prof. Dr. Liliana Gómez
Prof. Dr. Mi You

Was

Seminar

Wieviele

max. 25 Studierende

Wann

Donnerstag, 12-13:30 Uhr
Beginn: 14.04.22

Wo

Arnold-Bode 10
Raum 0104

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3II5Yif>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Architektur – Ausstellen – Kunst

Das Seminar widmet sich den vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Architektur und Ausstellungen. Diese reichen vom Ausstellungswert der Architektur selbst bis zu Architekturmuseen; von Architekturmodellen als Ausstellungsobjekte bis zu Fragen der Stadtentwicklung durch „signature buildings“, die oft in Form von Museen auftreten („Bilbao-Effekt“); von Ausstellungsarchitekturen und räumlich-kuratorischen Setzungen bis zu künstlerischen Aneignungen architektonischer Verfahren.

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Teile: Internationale Gastvorträge (Architekt*innen, Designer*innen, Künstler*innen, Architekturhistoriker*innen etc.) im Rahmen der „Fusion“ sowie deren Vor- und Nachbereitung durch Lektüre und Diskussionen.

Wer

Prof Dr. Felix Vogel

Was

Seminar

Wieviele

max. 15 Studierende

Wann

Mittwoch 19–21 Uhr

Beginn: 20.04.22

2 SWS

Wo

ASL Neubau

Raum 0106

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3tGLBhl>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Der Wert der Kunst

Nicht erst seit dem zweifelhaften Aufstieg von NFTs ist die Frage nach dem (monetären) Wert der Kunst keine Nebensächlichkeit. Das Seminar stellt keine Geschichte des Kunstmarkts dar, sondern befasst sich insbesondere mit denjenigen Werken, die ihren Wert oder ihre Warenform reflektieren. Während die Fokussierung auf der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts liegt (u.a. Yves Klein, Seth Siegelaub, Adrian Piper, Maria Eichhorn, Cameron Rowland, Eva Barto), werden wir auch sporadisch Exkurse in frühere Epochen unternehmen.

Wer

Prof. Dr. Felix Vogel

Was

Seminar

Wieviele

max. 25 Studierende

Wann

Mittwoch, 10–13 Uhr

Wo

Menzelstraße 13

Nordbau

Hörsaal

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3JKH0Ar>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

documenta fifteen

An voraussichtlich drei ganzen Tagen werden wir die documenta fifteen besuchen. Neben der intensiven Analyse der Werke, des kuratorischen Konzepts und der räumlich-architektonischen Situation werden wir auch beteiligte Künstler*innen und Kurator*innen zum Gespräch treffen.

Die Termine und das genaue Programm werden wir gemeinsam in der Einführungssitzung festlegen.

Bitte schicken Sie mir ein kurzes Motivationsschreiben unter Angabe Ihres Studiengangs und Fachsemesters bis zum 13. Juni an felix.vogel@uni-kassel.de.

Wer

Prof. Dr. Felix Vogel

Was

Seminar

Wieviele

max. 15 Studierende

Wann

Blockveranstaltung
Beginn: voraussichtlich
am 27.6., 16–18 Uhr
2 SWS

Wo

Universitätsplatz 9
ASL 1
Raum 0106
(Schreibbretter)

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3iMzysl>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Doing Culture – Künstlerische Produktionen und Kulturtheorien

„Ohne uns hätte Europa nicht einmal seine armselige Erklärung der Menschenrechte.“, schrieb der brasilianische Schriftsteller Oswald de Andrade. Die Gegenüberstellung des europäischen und des (kolonialisierten) lateinamerikanischen Kontinentes verdeutlicht, dass Kulturen grundlegend miteinander verflochten sind. Aber was ist ‚Kultur‘? Wie wird sie eingegrenzt? Welche Bereiche werden mithilfe von oder als Kultur gelesen?

In diesem Seminar wollen wir uns mit verschiedenen Kulturtheorien befassen, die zu den heterogenen und interdisziplinären Kulturwissenschaften gehören. Als Kulturtheorien werden verschiedene Ansätze verstanden, die die Dynamik von Kultur konzeptualisieren und erklären. Historisch gesehen handelt es sich dabei um Auseinandersetzungen über die Beziehung zwischen Kultur und Natur oder der Trennung zwischen Hoch- und Populärkultur. Ebenso wird das Zusammenspiel zwischen kultureller Tradition und Vielfalt problematisiert, was dazu führt, dass der Begriff zunehmend zu einem Bestandteil politischer Konflikte wurde.

Bei Zusammenstellungen von Kulturtheorien, beispielweise in Sammelbänden, fällt auf, dass diese zumeist ähnliche Perspektiven als Ausgangspunkt haben. Auch wenn die Art und Weise, wie erfasst wird, was Kultur bedeutet, sich unterscheidet, so ist doch die Position der Sprecher*innen vorwiegend weiß, männlich und zentraleuropäisch oder U.S.-amerikanisch. Im Rahmen des Seminars werden wir keine Genealogie entwickeln können, stattdessen wollen wir uns mit der Vielstimmigkeit der Herangehensweisen an das Phänomen ‚Kultur‘ auseinandersetzen. Insbesondere post- und dekoloniale sowie feministische Perspektiven werden thematisiert.

Ziel des Seminars ist es, die eingangs angeführten Fragen und verschiedenen Praktiken der Sinn- und Bedeutungsgebung zu diskutieren, wobei Theorien des 20. Jahrhunderts im Fokus stehen. Künstlerische Arbeiten (aller Gattungen), aber auch Alltagsphänomene werden als Beispiele dienen.

Einen Teilnahmenachweis bekommt, wer ein Protokoll einer Sitzung erstellt, das eigene Fragestellungen an die Sitzung erhält.

Wer

Hannah Grimmer

Was

Seminar

Wieviele

max. 30 Studierende

Wann

Montag, 14–16 Uhr
pünktl.

Beginn 25.04.2022

Wo

Moritzstr. 18

Campus Center

Raum 1111

Seminarraum 2

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3qFBnMf>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Einführung in die ökologischen Kulturwissenschaften

«We are in the Anthropocene»

Mit diesen Worten löste der Atmosphärenchemiker Paul J. Crutzen Anfang der 2000er Jahre ein Erdbeben aus, das bis in die Geistes- und Kulturwissenschaften zu spüren war. Die wissenschaftliche Feststellung, dass wir in einer Epoche leben, in der die Menschheit als Spezies die größte Kraft des geologischen Wandels ist, führte zu einem Richtungswechsel in der Philosophie und dem Nachdenken über (nicht-)menschliche Kunst, Kultur sowie der Natur. Zurzeit findet eine kritische Auseinandersetzung mit dem Begriffspaar Natur-Kultur statt, in der auch die Auflösung dieser Unterscheidung in der Wissenschaft eingefordert und erprobt wird. Doch bereits lange vor der gegenwärtigen Diskussion führten Natur- und Geisteswissenschaften einen Dialog und Letztere nahmen immer wieder Modelle aus der Ökologie als Erklärungsmuster auf, die einzelne Argumente der aktuellen Debatte vorwegnehmen.

In dieser Einführung werden verschiedene ökologischen Ansätze und Begriffe, insbesondere „Anthropozän“, in den Kulturwissenschaften diskutiert. Anhand von Beispielen versuchen wir uns an deren Anwendung in der Auseinandersetzung mit Kunst und Literatur und wie diese unser Verständnis von (Um-)Welt und Ökologie prägen.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich kulturwissenschaftliche Methoden der Auseinandersetzung mit ökologischen Themen aneignen wollen. Sie lernen, ökologische Anliegen nicht nur als Inhalte von Kultur zu betrachten, sondern auch innerhalb komplexer Sachverhalte Position zu beziehen und Ökologie als Denk- und Forschungsanliegen der Kulturwissenschaften zu verstehen. Diese Einführung vermittelt Studierenden wissenschaftliche Texte, Kunstwerke und Literatur, die sich mit ökologischen Themen auseinandersetzen.

Die aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar wird vorausgesetzt. Grundlage für diesen Kurs ist die gemeinsame Lektüre der Texte. Vorschläge von Studierenden zu Literatur und Kunstwerken sind ausdrücklich erwünscht.

Dieses Seminar ist Teil des Lehrschwerpunkts Climate Thinking am Fachbereich 02 mit Fokus auf „Über Klimawandel nachdenken“. Zur Teilnahme gehört auch das selbstständige Verfassen eines Beitrags für das Living Handbook des Lehr- und Forschungsprojekts Climate Thinking.

Wer

Mateo Chacón Pino

Was

Seminar

Wieviele

max. 30 Studierende
(davon 10 KHK)

Wann

Donnerstag, 10–12 Uhr
Beginn: 14.4.22

Wo

Arnold-Bode-Straße 10
Seminarraum 1120

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3DuFnod>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Einführung in globale Ausstellungspraktiken

Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts globalisiert sich die Kunstszene zunehmend, und auf internationalen Großausstellungen nehmen nicht-westliche Künstler*innen eine immer wichtigere Position ein. Seit den von Catherine David (1998) und Okwui Enwezor (2002) kuratierten Ausstellungen bietet die documenta hierfür ein besonders gutes Beispiel. Im Seminar wird die Geschichte dieser Entwicklungen und der begleitenden Debatten behandelt und anhand der 2022 zum 15. Mal stattfindenden documenta verdeutlicht. Das Seminar wird unter Vorbehalt als Präsenzveranstaltung angeboten. (Einen Leistungsnachweis gibt es für die mündliche Zusammenfassung eines Textes.)

Wer

Dr. Charlotte Bank

Was

Seminar

Wieviele

max. 20 Studierende

Wann

Dienstag, 16–18 Uhr

Beginn: 12.04.22

2 SWS

Wo

Kurt-Wolters Str. 5

Raum 1020

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3NBJNhE>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

form

Kaum könnten die Bedeutungsebenen eines Wortes dichter sein, in dessen Rücken sich zugleich zahlreiche Leerstellen auftun. Was verstehen wir unter Form? Was charakterisiert sie? Und was wird schließlich als Form bezeichnet? Zwischen dem umgangssprachlichen Gebrauch ‚gut in Form‘ hin zu präzisen, begriffsscharfen Anwendungen in verschiedenen Disziplinen – sei es in der Wissenschaft, der Politik, Technik oder aber in der Kunst –, lassen sich diese Fragen nicht ohne Weiteres beantworten. „Im Bereich der Ästhetik und Kunsttheorie“, so heisst es in den Ästhetischen Grundbegriffen, „wird Form verwendet, um allgemeine Unterscheidungen zu treffen (z.B. zwischen Form und Inhalt) oder konkrete Formen zu bezeichnen [...]“. Das Seminar wird sich hiervon ausgehend anhand exemplarischer Werkanalysen und auf der Basis verschiedener Schlüsseltexte mit der Formbildung und dem Formbegriff beschäftigen und dabei dem Formdenken der Moderne, das bis in die Gegenwart reicht, besondere Aufmerksamkeit schenken. Eine chronologische Betrachtung führt uns von Werken, angefangen mit Giotto di Bondone, Jan van Eyck über Eugène Delacroix, Henri Matisse sowie Paul Klee bis zu Arbeiten von Amrita Sher-Gil, Lee Krasner, Agnes Martin und Cady Noland. Gleichzeitig umkreisen wir dabei die Frage, welche Bedeutung der zunehmenden Selbstreflexivität künstlerischer Auseinandersetzungen von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart beigemessen werden kann und inwiefern hierin die sich wandelnde gesellschaftliche Rolle von Kunst zum Ausdruck kommt. Doch nicht nur in den bildenden Künsten – auch in der Architektur lassen sich ähnliche Beobachtungen konstatieren: von der Formalisierung tektonischer Prinzipien seit der Antike zur Rocaille über geometrische Grundformen der Moderne bis zum Parametrismus. Näher betrachten werden wir etwa Ludwig Mies van der Rohe, Fernand Pouillon, Greg Lynn sowie Zaha Hadid.

Anmeldung bitte an claire.zimmermann@uni-kassel.de bis spätestens 12.04.22.

Wer

Claire Zimmermann

Was

Seminar

Wieviel

max. 20 Studierende

Wann

Donnerstag, 10–12 Uhr
2 SWS

Wo

Präsenz

Raum wird noch
bekannt gegeben

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3CQYo2w>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Globale künstlerische Modernität(en)

Ausgehend von der wissenschaftlichen Debatte um den Begriff der ‚alternativen‘, ‚anderen‘ oder ‚globalen‘ Moderne untersucht die Lehrveranstaltung kulturelle und künstlerische Produktion als treibende Kraft der Modernisierungsprojekte im globalen Süden im neunzehnten und vor allem zwanzigsten Jahrhundert. Durch die Fokussierung auf visuelle Aspekte wie der Einführung der Ölmalerei in der europäischen Modalität, den Aufstieg des Kinos und den Wandel der Stadtplanung bis hin zu neuen architektonischen und repräsentativen Formen bietet der Kurs einen Einblick in die vielfältige Art und Weise, in der sich Künstler*innen und Kulturproduzent*innen kritisch mit den kulturellen, sozialen und politischen Debatten ihrer Zeit auseinandersetzen und ihre Arbeit als aktive Kraft für den Aufbau moderner Gesellschaften definierten.

Das Seminar wird unter Vorbehalt als Präsenzveranstaltung angeboten. (Einen Leistungsnachweis gibt es für die mündliche Zusammenfassung eines Textes.)

Wer

Dr. Charlotte Bank

Was

Seminar

Wieviele

max. 20 Studierende

Wann

Montag, 16–18 Uhr

Beginn: 25.04.22

2 SWS

Wo

Arnold-Bode Str. 2

Raum 0402

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3JMQE5k>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Kul'turtreger: art, economy and cultural politics in the early years of the Russian Revolution / Kunst, Ökonomie und Kulturpolitik in der An- fangszeit der Russischen Revolution

Discussions in the seminar can take place in English or German as needed, much of the reading material itself is in English. If you want to participate write an e-mail to: andreas.niegl@uni-kassel.de or come to the first session (13.3). Wenn Sie teilnehmen wollen, schreiben Sie eine e-mail an: andreas.niegl@uni-kassel.de oder kommen Sie zum ersten Seminartermin (13.3).

In this seminar the different cultural and artistic movements and cultural political key moments during the early years of the Russian Revolution (1917 – 1924) will be presented and discussed in terms of their specific understanding of the role of art in processes of social transformation. The readings include primary sources from (cultural) political actors, theorists and artists at the time, as well as broader historical introductions to the different cultural programs and experiments. We will also look at contemporary reflections on what aspects from these discussions can be reframed from a current perspective and how aesthetic-political questions at the time have remained central in art discourse for the past 100 years.

In diesem Seminar werden die verschiedenen kulturellen und künstlerischen Bewegungen und kulturpolitischen Schlüsselmomente in der frühen Periode der Russischen Revolution (1917 – 1924) vorgestellt und im Hinblick auf ihr spezifisches Verständnis der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Transformationsprozessen diskutiert. Die Lektüre umfasst sowohl Primärquellen von (kultur-)politischen Akteur*innen, Theoretiker*innen und Künstler*innen der Zeit als auch breitere historische Einführungen in die verschiedenen kulturellen Programme und Experimente. Wir werden uns auch mit zeitgenössischen Überlegungen dazu befassen, welche Aspekte aus diesen Diskussionen aus heutiger Sicht neu betrachtet werden können und wie ästhetisch-politische Fragen der Zeit in den letzten 100 Jahren im Kunstdiskurs eine zentrale Rolle gespielt haben.

Das Lesen der Seminartexte wird vorausgesetzt. Theoriescheine können Teilnehmende durch das Halten eines Referats inkl. Verschriftlichung oder das Schreiben eines Sitzungsprotokolls / Essays erhalten.

Wer

Andreas Niegl

Was

Seminar

Wieviele

max. 30 Studierende

Wann

Mittwoch, 12–14 Uhr

Beginn: 18.10.22

2 SWS

Wo

Moritzstr. 25–31

Systembau 1

Raum 0107

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/36WALuQ>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Künstlergespräche. Interdisziplinäre Methoden und Praktiken

Künstlergespräche sind gängige Formate, um über Kunst zu sprechen, als auch Medien der Selbstreflexion und des dialogischen Austauschs über künstlerische Prozesse. Als eigenes Genre gehören sie zunehmend zum interdisziplinären Methodenrepertoire der Kunstgeschichte, Film-, Literatur- und Kulturwissenschaft als auch der Oral History. Das Seminar untersucht über einen theoretisch-methodischen Zugriff das Künstlergespräch und möchte mit den Studierenden der Oralität in den Prozessen künstlerischer Produktion nachgehen. Dabei soll auch auf das documenta Archiv und andere Archive zu Künstlergesprächen zurückgegriffen werden. Im Rahmen des Seminars finden zudem Künstlergespräche statt.

Aktive Mitarbeit, mündliches Referat und/oder schriftliche Hausarbeit.

Wer

Prof. Dr. Liliana Gómez

Was

Seminar

Wieviel

max. 15 Studierende

Wann

Donnerstag, 10–12 Uhr

Beginn: 21.04.22

2 SWS

Wo

noch nicht bekannt

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3DnIw95>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Kunst und Nachhaltigkeit: Exkursion zur documenta

This seminar focuses on the question of sustainability from ecological and social perspectives. A key component of the seminar is the excursions to and workshops at documenta fifteen. documenta fifteen unfolds under the concept of lumbung, or a communal rice barn, which serves as an artistic and curatorial methodology of collective accumulation and sharing. Building on literature in critical theory, feminist and ecological economics, the artistic projects can be read as tools, propositions, and means of prototyping and enacting possible futures. We will further examine the notion of caretaking and maintenance in art, for art, of art, and conversely, how an art of caretaking might look like.

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Frage der Nachhaltigkeit aus ökologischer und sozialer Sicht. Ein zentraler Bestandteil des Seminars sind die Exkursionen und Workshops auf der documenta fifteen. Die documenta fifteen entfaltet sich unter dem Konzept der Lumbung, einer kommunalen Reisscheune, die als künstlerische und kuratorische Methodik der kollektiven Akkumulation und des Teilens dient. Aufbauend auf der Literatur der kritischen Theorie, der feministischen und der ökologischen Ökonomie können die künstlerischen Projekte als Werkzeuge, Vorschläge und Mittel zur Erprobung und Umsetzung möglicher Zukünfte verstanden werden. Wir werden den Begriff des Pflagens (care) und der Instandhaltung (maintenance) in der Kunst und für die Kunst weiter untersuchen und umgekehrt, wie eine Kunst des Pflagens aussehen könnte.

Wer

Mi You

Was

Kompaktseminar

Wieviel

max. 20 Studierende

Wann

4 × Freitags

weitere Angaben folgen

Beginn: 20.6.22

10–12 Uhr

Wo

Untere Königsstraße 86

Seminarraum

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3tJcaSV>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Museumsbau. Die ersten 150 Jahre

Die ersten 150 Jahre Gegenwärtig stellen Museen für Architekt:innen eine außerordentlich attraktive, spannende und prestigeträchtige Bauaufgabe dar. Im Vergleich zu repräsentativen Bautypen wie Kirchen oder Regierungsgebäuden ist der Museumsbau in seiner Entstehungsgeschichte noch jung. Eines der ersten autonomen Museumsgebäude befindet sich in Kassel: das Museum Fridericianum, 1769–77, des Architekten Simon Louis du Ry. In den nachfolgenden 150 Jahren durchläuft das Museum einen Wandel, vom Repräsentationsbau des Adels hin zur Bildungsstätte des erstarkenden Bürgertums. Ausgehend vom Fridericianum werden im Seminar prägnante Beispiele der Anfänge des Kunstmuseums als eigenständige Bauaufgabe behandelt. Dabei werden die Museen in ihrer baulichen Gestalt, in ihrem Verhältnis von Architektur und Ausstellungskonzeption sowie in ihrer kulturpolitischen Funktion und gesellschaftlichen Rolle analysiert. Die Referatsvergabe erfolgt in der ersten Sitzung; die zweite und dritte Sitzung widmet sich der gemeinsamen Auseinandersetzung mit der Geschichte und Architektur des Fridericianum. Ergänzend empfiehlt sich der Besuch der Veranstaltung *The Contemporary (Museum)* von Felix Vogel. Literatur zur Einführung: - Joachimides, Alexis: *Die Museumsreformbewegung in Deutschland und die Entstehung des modernen Museums 1880 – 1940*. Dresden 2001. - Klonk, Charlotte: *Spaces of Experience. Art Gallery Interiors from 1800 to 2000*. New Haven, London 2009. - Naredi-Rainer, Paul von (Hg.): *Entwurfsatlas Museumsbau*. Basel / Berlin / Boston 2004. - Sheehan, James J.: *Geschichte der deutschen Kunstmuseen. Von der fürstlichen Kunstammer zur modernen Sammlung*. Aus d. Amerik. v. Martin Pfeiffer, München.

Wer

Linda Schiel (MA)

Was

Seminar

Wieviel

max. 20 Studierende

Wann

Dienstag, 12–13:30 Uhr

Wo

Raum FB 06

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3iDX0bd>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Netzwerke, Netzwerktechnologien und Kunst

This seminar highlights the intersection of developments in network technology and social theory since the 20th century. It examines critical moments in the emergence of decentralized and distributed networks and technologies, and their ramifications for organizational development, business models and ultimately, the reprogramming of money and redesigning of 'social institutions' with blockchain technologies. With the example of artworks, the seminar offers both critical reflections on these developments and speculations on how they can be imagined differently.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Überschneidung von Entwicklungen in der Netzwerktechnologie und der Gesellschaftstheorie seit dem 20. Jahrhundert. Es untersucht kritische Momente in der Entstehung dezentraler und verteilter Netzwerke und Technologien sowie deren Auswirkungen auf organisatorische Entwicklungen, Geschäftsmodelle und letztlich die Neuprogrammierung von Geld und die Neugestaltung 'sozialer Institutionen' mit Blockchain-Technologien. Am Beispiel von Kunstwerken bietet das Seminar sowohl kritische Überlegungen zu diesen Entwicklungen als auch Spekulationen darüber, wie man sie sich anders vorstellen kann.

Wer
Mi You

Was
Seminar

Wieviel
max. 20 Studierende

Wann
Dienstag, 10–12 Uhr
Beginn: 12.4.22

Wo
Nora-Platzi 4
Raum 1221

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**
<https://bit.ly/3JNafT8>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

RaKun – Seminar zu künstlerischer und gesellschaftlicher Transformation in der Mobilität

Dieses transdisziplinäre Seminar wird von Prof. Angela Francke, Professorin für Radverkehr und Nahmobilität (FB 14) und Prof. Mi You, Professorin für Kunst und Ökonomien (FB 05 und Kunsthochschule) angeboten. Diese Zusammenarbeit ist eine Antwort auf die komplexen Herausforderungen, mit denen wir als Gesellschaft konfrontiert sind: Um die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu erreichen, brauchen wir gemeinsame, fachübergreifende Anstrengungen der Sozial- und Ingenieurwissenschaften, aber auch neue, kreative und ungewöhnliche Methoden. Wir möchten daher zusammen mit Studierenden interdisziplinär Antworten auf die Fragen der Transformation in der Mobilität suchen und Projekte entwickeln.

This transdisciplinary seminar is offered by Prof. Angela Francke, Professor of Cycling (FB 14) and Prof. Mi You, Professor of Art and Economics (FB 05 and School of Art). This collaboration is a response to the complex challenges we face as a society, namely, to achieve the goals of sustainable development, we need joint, interdisciplinary efforts of social sciences and engineering, but also new, creative and unconventional methods. Together with students, we therefore will seek interdisciplinary answers to the questions of transformation in mobility and develop prototype projects.

Wer

Mi You
Angela Francke

Was

Seminar

Wieviel

max. 20 Studierende

Wann

Dienstag, 12–14 Uhr
Beginn: 12.4.22

Wo

Möncheberg 7
Raum 2215

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3LmH4X8>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Rohstoffkulturen und Ecocriticism

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen zu Rohstoffkulturen und den sich radikal verändernden Ökosystemen, die etwa auch im künstlerisch-diskursiven Kontext der documenta fifteen verhandelt werden. Es greift dabei Gegenwartskunst als kritische Reflexion von extraktiven Praktiken auf, um alternative Denkformen und Handlungsperspektiven, Formen der Nachhaltigkeit und der Kollektivität auszuloten. Über eine kritische Re-Lektüre relevanter Theorietexte und Betrachtung künstlerischer Positionen sollen Rohstoffgesellschaften und ihre kulturellen, ästhetischen und politischen Implikationen für eine globale Gegenwart untersucht werden. Ein gemeinsamer Besuch der documenta fifteen ist vorgesehen. Im Rahmen des Seminars finden Gastvorträge statt.

Aktive Mitarbeit, mündliches Referat und/oder schriftliche Hausarbeit.

Wer

Prof. Dr. Liliana Gómez

Was

Seminar

Wieviel

max. 15 Studierende

Wann

Montag 10–12 Uhr

Beginn: 25.04.22

Wo

Arnold-Bode 10

Raum 0225

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3wH0D8F>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Arthur Danto, Begegnungen mit der Kunstwelt. Ausgewählte Aufsätze

Angesichts der Tatsache, dass sich seit Marcel Duchamps Readymades viele moderne Kunstwerke visuell gar nicht von erscheinungsgleichen Alltagsdingen unterscheiden lassen, ist in der amerikanischen Kunsttheorie in den 1960er Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Idee aufgekommen, dass der Kunststatus eines Dinges nicht so sehr von dessen objektiven Eigenschaften abhängt, als vielmehr von dem Umstand, dass dieser Gegenstand von der ‚Kunstwelt‘ – z.B. von einflussreichen Kunstinstitutionen wie Galerien, Museen, kunsthistorischen Instituten – und ihren Bewohnern – Künstlern, Kuratoren, Kritikern, Kunstprofessoren usw. – als ‚Kunstwerk‘ angesehen und gelten gelassen wird.

Von der Bedeutung der ‚Kunstwelt‘ für den Kunst- (oder Nicht-Kunst-)Status eines Gegenstandes hat zuerst Arthur Danto in einem Aufsatz aus dem Jahre 1964 gesprochen und ist auf diesen Begriff dann in verschiedenen Texten – oftmals freilich nur knapp und punktuell – wiederholt zurückgekommen, zumeist, weil er sich von Vertretern einer sog. ‚Institutionentheorie‘ der Kunst wie George Dickie abgrenzen wollte, die sich ebenfalls auf eine sog. ‚Kunstwelt‘ berufen. Dantos diesbezüglichen Überlegungen wird das Seminar in gemeinsamer Lektüre anhand der folgenden Texte zu erarbeiten versuchen:

Arthur Danto: Die Kunstwelt (org. 1964), in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Nr. 42 (1994), S. 907 – 919

Arthur Danto: Wiedersehen mit der Kunstwelt. Komödien der Ähnlichkeit, in: ders., Kunst nach dem Ende der Kunst, München 1996, S. 47 – 70

Diese Texte können den Teilnehmern auf Wunsch in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden.

Die Lehrveranstaltung wendet sich an Studierende der Master-Studiengänge der ‚Philosophie‘ und der ‚Kunstwissenschaft‘, ist aber auch für fortgeschrittene B.A.-Studierende ab dem 5. Semester offen. Auf Grund des sprachlich und gedanklich anspruchsvollen Charakters der Texte ist die Veranstaltung für Anfangssemester nicht geeignet.

Scheinerwerb und Teilnahmebescheinigung: Die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist auf Grund ihres konsekutiven Aufbaus zwingend erforderlich und Voraussetzung für eine benotete Prüfungsleistung, die durch die Anfertigung einer Hausarbeit gemäß den Richtlinien der jeweiligen Studiengänge erbracht werden kann. Die Teilnahme an der Veranstaltung wird gegebenenfalls auf der Grundlage eines anzufertigenden Sitzungsprotokolls (Studienleistung) bescheinigt.

Wer

Prof. Dr.
Stefan Majetschak

Was

Seminar

Wieviele

max. 80 Studierende

Wann

Donnerstag, 14–16 Uhr
Beginn: 21.04.22

Wo

je nach Entwicklung der
Pandemielage
Seminarraum 3140
Menzelstr. 15
oder online via Zoom

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3tBmOLv>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Baumgarten und die Folgen: Grundfiguren philosophischer Ästhetik

Baumgartens Erfindung einer philosophischen Teildisziplin ‚Ästhetik‘ in der Mitte des 18. Jahrhunderts war für die europäische Philosophiegeschichte außerordentlich folgenreich. Kaum mehr als ein halbes Jahrhundert später konnte Jean Paul zu Beginn der Vorrede seiner Vorschule der Ästhetik (1804) bereits schreiben: „Von nichts wimmelt unsere Zeit so sehr als von Ästhetikern.“ Manche der philosophischen Ansätze, die in Baumgartens Nachfolge – etwa von Kant und Hegel – entwickelt wurden, stellen bis heute Grundfiguren des ästhetisch-kunstphilosophischen Denkens dar, die auch dort noch die Folie der Auseinandersetzung bilden, wo man sich kritisch von ihnen abzusetzen versucht.

Die Vorlesung wird versuchen, einige dieser Grundfiguren zu skizzieren und dabei zunächst die Gründe der Entstehung einer philosophischen ‚Ästhetik‘ bei Baumgarten in der Mitte des 18. Jahrhunderts entfalten. Im Zentrum der Darstellung werden sodann Kants Analytiken des Schönen und des Erhabenen sowie seine Philosophie der Kunst stehen. Abschließend sollen die Ausstrahlungen des Kantischen Ansatzes auf die kunstphilosophischen Entwürfe im Deutschen Idealismus, insbesondere bei Hegel, vorgestellt werden.

Die Vorlesung wendet sich an Hörer aller Semester und Studiengänge. Zur begleitenden Lektüre wird empfohlen:

Stefan Majetschak, Ästhetik zur Einführung, Hamburg: Junius-Verlag, 5. Aufl. 2019

Teilnahmebescheinigung: Die regelmäßige Teilnahme an der konsekutiv aufgebauten Veranstaltung ist zwingend erforderlich und Voraussetzung für eine Bescheinigung der Teilnahme, die gegebenenfalls auf der Grundlage eines anzufertigenden Sitzungsprotokolls (Studienleistung) ausgestellt wird.

Wer

Prof. Dr.
Stefan Majetschak

Was

Vorlesung

Wieviele

max. 250 Studierende

Wann

Donnerstag 10–12 Uhr
Beginn: 21.04.22

Wo

je nach Entwicklung der
Pandemielage
im Hörsaal
der Kunsthochschule
oder online via Zoom

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3tJwcwR>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Bildtheorie und Interkulturelle Studien: eine Interdisziplinäre Dimension

Ausgehend von den Zusammenhängen zwischen Bildern, Bild-erfahrungen und Kulturen befasst sich der Kurs mit den Verflechtungen von bildtheoretischen Fragestellungen und Ansätzen zur interkulturellen Theoriebildung. Dabei wird zum einen die Relevanz interkultureller Herangehensweise für die bildtheoretischen Diskurse behandelt; zum anderen werden die Möglichkeiten und die Potenziale der Ausweitung interkultureller Forschung auf die Bildtheorie diskutiert.

Um dieses doppelte Ziel zu erreichen, widmet sich der Kurs der Analyse von Texten mehrerer Vertreter*innen aus den Bildwissenschaften und der interkulturellen Philosophie. Gleichzeitig bringen sie durch ihre unterschiedlichen Perspektiven (Kunstwissenschaft, Medienwissenschaft, Kulturwissenschaft, Anthropologie, Religionswissenschaft, Politikwissenschaft usw.) eine weitgehend interdisziplinäre Dimension in die Debatte zwischen Bildtheorie und interkulturellen Studien ein.

Literatur:

Sergej Seitz, Anke Graneß und Georg Stenger (Hrsg.): Facetten gegenwärtiger Bildtheorie. Interkulturelle und interdisziplinäre Perspektiven. Springer Verlag 2018

Eine digitale Version dieses Buches kann von der Website der Universitätsbibliothek Kassel heruntergeladen werden.

Wer

PD Dr. phil. habil.
Zhuofei Wang

Was

Blockseminar

Wieviele

max. 20 Studierende

Wann

01./02./03.07.22
10-16 Uhr

Wo

Menzelstr. 13-15,
Seminarraum 3140

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3wK2zgC>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Counter Gravity – Filme von Heinz Emigholz

Das Seminar ist eine gemeinsame Veranstaltung der Klasse Animation und der Kunstwissenschaft. Wir werden uns mit Filmen, graphischen Arbeiten und Texten des Experimentalfilmers Heinz Emigholz aus verschiedenen Schaffensphasen beschäftigen. Ziel ist es, die eigenen Filmanalysen im Kontext theoretischer Untersuchungen zu Emigholz und zum Experimentalfilm zu betrachten. Im Zentrum steht dabei das Verhältnis von Film und Architektur, das irgendwo zwischen Dokumentation und Experimentalfilm schwankt. Emigholz hat zahlreiche längere Filme zu Architekturen vor allem der Moderne gedreht, die einen sehr speziellen, forschenden und zugleich subjektiv-assoziativen Charakter haben, („Kinematographische Aufzeichnungen von Traum-Architekturen“ nennt die Filmwissenschaftlerin Gertrud Koch diese Filme).(1)

Für die Teilnehmer*innen der Animationsklasse ist die Veranstaltung als 2 SWS Theorieveranstaltung anrechenbar.

Das Seminar wird vor Ort in Präsenz stattfinden. Es besteht zugleich die Möglichkeit, sich online per ZOOM teilzunehmen.

Literatur

Zum Einstieg: Counter Gravity, Die Filme von Heinz Emigholz, Anselm Franke (Hg.), anlässlich der Ausstellung im Haus der Kulturen der Welt (Berlin), Köln:Walther und Franz König 2021.

Gertrud Koch, Kinematographische Aufzeichnungen von Traum-Architekturen, in Counter Gravity (2021), S. 96-104.

Wer

Prof. Martina Bramkamp,
Prof. Kathrin Albers,
Dr. Susanne Märten

Was

Seminar

Wieviel

max. 20 Studierende

Wann

Montag 10–13 Uhr

14-tägig

Beginn: 13.04.22

weitere Termine

27.04.

11.05.

08.06.

22.06.

06.07.

Wo

Nordbau

Seminarraum 0231

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3LiaSV3>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Der Museumsdiskurs der 1970er Jahre

Die Institution des öffentlichen Kunstmuseums bildet seit ihrer Entstehung im 18. Jahrhundert einen Fixpunkt des jeweils zeitgenössischen Kunstverständnisses und der sich wandelnden Ansprüche an die Bildung ihrer Besucher*innen. Der Wechsel dieser Ideale schreibt dabei eine Geschichte des Museums, die von ständigen Krisen und Debatten um seine Erneuerung geprägt ist und normative Umbrüche in der Gesellschaft anzeigt. Eine der umfassendsten Krisen des Museums entfaltete sich im Kontext der gesellschaftlichen Spannungsfelder der europäischen Nachkriegsgesellschaft der 1960er und 70er Jahre und den Auswirkungen der global agierenden 1968er-Bewegung. Das Kunstmuseum bildete als Inbegriff des unnahbaren „Musentempels“ den ersten und prominentesten Ansatzpunkt der internationalen Museumskritik, die die intransparenten Machtstrukturen seiner Organisation, seinen fehlenden Gegenwartsbezug, und die architektonischen sowie psychologischen Schwellen beklagte, die das Kunstmuseum im Zuge seiner historischen Prägung durch das Bildungsbürgertum gegenüber bildungsfernen Gesellschaftsgruppen aufgebaut hatte. Der französische Soziologe Pierre Bourdieu legte 1966 die erste kunstsoziologische Studie zum Besucher*innenverhalten im Museum vor, die offenlegte, dass unter jenen Bedingungen keine gleichberechtigte Teilhabe an Kultur möglich und die Institution vor dem Hintergrund der Demokratisierungsbestrebungen von 1968 dringend reformbedürftig war. Unter dem Schlagwort der „gesellschaftlichen Relevanz“ wurde dem Museum als solches eine Schlüsselposition in den Reformbestrebungen nach 1968 zugesprochen, was in einer sowohl Disziplinen als auch Nationen übergreifenden Debatte über die Zukunft der Institution mündete.

Das Seminar will Einblick in diesen besonderen Abschnitt der neueren Museumsgeschichte gewähren und anhand von ausgewählten Quelltexten einige Positionen des damaligen Museumsdiskurses erarbeiten. Es richtet dabei den Fokus auf das eigene Lese- bzw. Interpretationsverhalten und die Formulierung von Fragen an das Material. Die Studierenden werden durch die Vorbereitung und Mitgestaltung der Diskussion im Plenum darin geschult, eigene Fragestellungen zu entwickeln, die anhand des Textes argumentativ bearbeitet werden können und auf die Konzeption einer möglichen Hausarbeit vorbereiten.

Für Studienanfänger*innen und Fortgeschrittene

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung einer Diskussion (Genauere Informationen werden bei der ersten Sitzung bekannt gegeben).

Wichtig: Bitte schreiben Sie sich in den zugehörigen Moodle-Kurs ein, um aktuell darüber informiert zu werden, ob das Seminar online oder in Präsenz stattfindet.

Wer

Johanna Wurz M.A.

Was

Seminar

Wieviel

max. 30 Studierende

Wann

Montag 10–12 Uhr

Beginn: 18.04.22

Wo

Seminarraum

Menzelstraße 15

Südbau, Raum 3140

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3wFlbhH>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Die europäische Stadt von der Renaissance bis zur Gartenstadtbewegung

In den urbanistischen Kontroversen des 20. Jahrhunderts immer wieder in Frage gestellt oder als Modell glorifiziert, beruhte die klassische europäische Stadtplanung auf einem festgelegten Repertoire an Formen und Motiven, das an ganz unterschiedliche politische und gesellschaftliche Bedingungen flexibel angepasst werden konnte. In einem Längsschnitt kann man verfolgen, wie dieses Formenrepertoire im Umfeld der italienischen Renaissance entstanden ist und wie es sich im 17. Jahrhundert dem Selbstdarstellungsanspruch des Absolutismus, seit dem 18. Jahrhundert den Bedingungen der bürgerlichen Industriegesellschaft anverwandelt hat. Am Ende steht die Frage, ob die urbanistischen Innovationen des 20. Jahrhunderts, beginnend mit der Gartenstadtbewegung um 1900, besser im Gegensatz zu dieser Planungstradition zu verstehen sind, oder als Ausdruck einer Kontinuität.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit und Protokoll eines Vorlesungstermins als (unbenoteten) Teilnahmenachweis oder (bei Bedarf) als benotete Prüfungsleistung.

Literatur

Heigl, Franz: Die Geschichte der Stadt von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, Graz 2008; Benevolo, Leonardo: Die Geschichte der Stadt, Frankfurt am Main 1977; Delfante, Charles: Architekturgeschichte der Stadt von Babylon bis Brasilia, Darmstadt 1999; Krufft, Hanno-Walter: Städte in Utopia. Die Idealstadt vom 15. bis zum 18. Jahrhundert zwischen Staatsutopie und Wirklichkeit, München 1989; Braunfels, Wolfgang: Abendländische Stadtbaukunst. Herrschaftsform und Baugestalt, Köln 1979; Mumford, Lewis: Die Stadt. Geschichte und Ausblick, 2 Bde., München 1979

Wer

Prof. Dr.
Alexis Joachimides

Was

Vorlesung

Wieviel

max. 250 Studierende

Wann

Dienstag 10–12 Uhr
Beginn: 19.04.22

Wo

Hörsaal KHS

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3L9cC2S>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Documenta 15

Das indonesische Kunstkollektiv Ruangrupa wurde von der Findungskommission der documenta gGmbH beauftragt, die Kuration der nächsten documenta (15), die in diesem Jahr eröffnet werden wird, zu übernehmen. Mit dieser Beauftragung schien ein langersehnter Wunsch des Fachdiskurses in Erfüllung zu gehen, wenn Jens Hoffmann und Carsten Höller 2002 ausriefen: ‚the next documenta should be curated by an artist‘. Abgesehen von der Entsprechung dieser Forderung und mit Blick auf die Geschichte, Theorie und Praxis der Kuration in der Moderne - speziell die documenta betreffend - werden mit der Beauftragung des Kunstkollektivs gleich mehrere Innovationen präsentiert:

1. Nicht universitär-wissenschaftlich ausgebildete Kurator*innen, sondern Künstler*innen kuratieren eine Kunstaussstellung
2. Die Kuration erfolgt durch ein Kollektiv, nicht durch eine*en Kurator*in oder ein Team.
3. Das kuratorische Konzept verfolgt eine gesellschaftskritische resp. antikapitalistische Zielsetzung.

Das Seminar wird sich der Ausstellung (Exponate, Künstler:innen, Programm, Konzept etc.) allumfänglich widmen. Zunächst wird ein Überblick über ausgewählte documenta-Ausstellungen, die eine inhaltlich vergleichbare Ausrichtung deklariert haben, verschafft. Im Anschluss daran werden wir die documenta fifteen mehrfach besuchen.

Wer

Prof. Kai-Uwe Hemken

Was

Seminar

Wieviel

max. 15 Studierende

Wann

Mittwoch 10-14 Uhr

Beginn: 19.04.22

Wo

10-12 Uhr, documenta

12-14 Uhr,

Menzelstraße 15

Südbau, Raum 3140

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3DsKDst>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Erinnern wider das Vergessen — Die visuelle Erinnerungskultur von der Neuzeit bis zur Gegenwart

Auswärtige Termine:

14.04.2022 (Donnerstag): Besuch der Ausstellung 50 Jahre Uni Kassel im Stadtmuseum Kassel (10-13:30 Uhr)

23.04.2022 (Samstag): Besuch der Stiftskirche Kaufungen, zusammen mit dem Seminar Geschichte erforschen, zum Geschichte(n) schreiben (10-15:00 Uhr)

11.06.2022 (Samstag): Forschungen in der Stiftskirche Kaufungen (10-13:30 Uhr)

Mai 2022: Besuch der Gedenkstätte Breitenau (ein konkreter Termin wird noch bekanntgegeben)

Erinnerungsorte sind, allen gesellschaftlichen Wandlungen und Umbrüchen zum Trotz, allgegenwärtig. Ob als Skulpturen, Plastiken oder architektonische Formen auf öffentlichen Plätzen, als Stolpersteine in den städtischen Boden eingelassen oder als historische Bauten: Denkmäler sind stumme Zeugen der älteren sowie neueren Geschichte, wirken dem Vergessen von Persönlichkeiten und Geschehnissen entgegen und prägen mit ihrer Omnipräsenz unsere tägliche Erfahrungswelt. Der wissenschaftlich-reflektierte Umgang mit Objekten der visuellen Erinnerungskultur ist daher die Grundlage für die Sensibilisierung gegenüber ihrer gegenwärtig-sozialen, historischen sowie auch kunst- und architekturgeschichtlichen Bedeutung. Das Seminar widmet sich daher paradigmatischen Beispielen der visuellen Erinnerungskultur von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Von den Reiterstandbildern der Renaissance über das Nationaldenkmal des späten 19. Jahrhunderts bis zu den Mahnmalen der Nachkriegszeit und weiteren Erinnerungsorten wie Kirchenbauten werden die Objekte auf ihre Erinnerungsmomente, ihre kontextuell geprägten Inhalte, die Bandbreite ihres Formenrepertoires und ihre kunst- und architekturhistorischen Traditionslinien untersucht. Ausgehend von den Objekten diskutiert das Seminar die Bedeutung des visuellen Erinnerns für die Gesellschaft und reflektiert die mediale Rezeption von Erinnerungsorten. Zudem erarbeiten die Studierenden zusammen mit dem Seminar Geschichte erforschen, zum Geschichte(n) schreiben Textbeiträge für eine Publikation zur Stiftskirche Kaufungen. Die Beiträge können als Prüfungsleistung angerechnet werden.

Das Seminar sieht neben regulären Seminareinheiten, soweit dies die Corona-Regelungen erlauben, die vier oben genannten, auswärtigen Blockveranstaltungen vor.

Dieses Seminar richtet sich auch ausdrücklich an Studierende der künstlerischen sowie Lehramtsstudiengänge. Wegen seines konsekutiven Aufbaus, dem Übungscharakter und den Vor-Ort-Einheiten eignet sich das Seminar nicht zur sporadischen Teilnahme, da dann der Fortschritt der Studierendengruppe im sprachlichen Umgang mit den Objekten nicht gewährleistet ist. Daher ist eine regelmäßige, aktive Beteiligung unbedingt erforderlich.

Wer

Jakob Luckschewitz

Was

Grundseminar
Exkursionstage

Wieviel

max. 30 Studierende

Wann

Donnerstag
10:15–11:45 Uhr
Beginn: 14.04.22
im Stadtmuseum!

Wo

Menzelstraße 15
Südbau, Raum 3140
(auswärtige Termine
und einzelne Termine
ggf. via Zoom)

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3uyGHC3>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Gattungen der Malerei

Das Seminar dient der Vermittlung von Historie und Charakteristika der Gattungen europäischer Malerei und vom 17. Jahrhundert bis heute. Auch anhand von Quellentexten werden die Gattungen (Historie, Porträt, Genre, Landschaft, Stilleben) vorgestellt und mithilfe weiterer Unterteilungen differenziert betrachtet. Infragestellungen, Inversionen und Ausweitungen von Gattungsbegriffen und ihre Relevanz für die Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart werden diskutiert.

Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis für alle Teilnehmer_innen.

Literatur

Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin (Hrsg.), Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Bd. 1–5, Historienmalerei (1996), Stilleben (1996), Porträt (1999), Landschaftsmalerei (1997), Genremalerei (2002), Berlin 1996–2002.

Wer

Dr. Marvin Altner

Was

Seminar

Wieviel

max. 40 Studierende

Wann

Dienstag, 18–20 Uhr

Beginn: 19.4.22

Wo

keine Angaben

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3tETgg7>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Geschichte des europäischen Städtebaus in der Neuzeit

Theorie und Praxis der Stadtplanung kristallisierte sich immer im konkreten Zusammenhang mit der Anlage neuer Städte oder von Stadterweiterungen heraus. Deshalb verfolgt dieses Seminar die Geschichte urbanistischer Gestaltung in Europa in der Frühen Neuzeit anhand von repräsentativ ausgewählten Fallbeispielen. Dabei wird erkennbar, wie utopische Stadtentwürfe auf die Realität der städtebaulichen Erneuerung eingewirkt haben, die zugleich von politischen und gesellschaftlichen Geltungsansprüchen, von pragmatischen Notwendigkeiten und rechtlichen Normen geprägt wurde. Aus der Betrachtung realisierter urbanistischer Projekte läßt sich ablesen, welche Leitbilder und welche gesellschaftlichen Nutzungsanforderungen die klassische europäische Stadt geformt haben und wo ihre Grenzen lagen. Der zeitliche Horizont reicht von der Renaissance bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.

Für Studienanfänger (BA ab 2. Fachsemester)! Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Übernahme eines (Ko-)Referates und (bei benotetem Leistungsnachweis) schriftliche Hausarbeit.

Literatur

Heigl, Franz: Die Geschichte der Stadt von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, Graz 2008; Benevolo, Leonardo: Die Geschichte der Stadt, Frankfurt am Main 1977; Delfante, Charles: Architekturgeschichte der Stadt von Babylon bis Brasilia, Darmstadt 1999; Krufft, Hanno-Walter: Städte in Utopia. Die Idealstadt vom 15. bis zum 18. Jahrhundert zwischen Staatsutopie und Wirklichkeit, München 1989; Braunfels, Wolfgang: Abendländische Stadtbaukunst. Herrschaftsform und Baugestalt, Köln 1979; Mumford, Lewis: Die Stadt. Geschichte und Ausblick, 2 Bde, München 1979

Wer

Prof. Dr.
Alexis Joachimides

Was

Hauptseminar

Wieviel

max. 60 Studierende

Wann

Dienstag, 14–16 Uhr
Beginn: 19.04.22

Wo

Seminarraum 3140

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3tI6ysa>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Geschichte erforschen, zum Geschichte(n) schreiben!

1025 wurde die Kirche zum Heiligen Kreuz von Kaiserin Kunigunde in Kaufungen geweiht, 500 Jahre später der Althessischen Ritterschaft übertragen, die bis heute dafür verantwortlich ist. Wie können diese fast 1000 Jahre Geschichte der Stiftskirche Kaufungen heute vermittelt werden? Welche Geschichten gibt es hier zu entdecken? Diese Kirche wird Gegenstand des Praxisseminars sein. Zu Semesterbeginn werden gemeinsam die wesentlichen Aspekte der Stiftskirche und ihrer Geschichte erarbeitet, im Anschluss startet die Archivrecherche. Die Ergebnisse werden in einer Schreibwerkstatt in Einzelbeiträgen zusammengeführt, sodass die Erkenntnisse der Studierenden in einer kleinen Publikation zugänglich gemacht werden können. Im Kurs geht es vor allem um das Kennenlernen und Anwenden kunsthistorischer Praxiskompetenzen, die Ihnen in Ihrer beruflichen Zukunft von Nutzen sein werden.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind zwei gemeinsame Besuche der Stiftskirche in Kaufungen, am 23.4.2022 von 10 bis 15 Uhr und am 11.6.2022 von 10 bis 13.30 Uhr. Die Vorbesprechung für den ersten Exkursionstag findet am 21.4.2022 von 12 bis 14 Uhr im Seminarraum statt.

Es wird um Beteiligung ab dem ersten Termin (21.4.) gebeten. Aufgrund des konsekutiven Aufbaus der Veranstaltung und dem gemeinsamen Arbeiten in der Seminargruppe ist Ihre regelmäßige Teilnahme äußerst wichtig. Bei der Planung des Auswärtstermins wurde der zeitliche Rahmen nicht überschritten, sodass Sie nicht mehr Zeit aufwenden müssen als für ein herkömmliches Seminar. Die letzte Sitzung findet am 13. Juni 2022 statt.

Auch Studierende der künstlerischen sowie der Lehramtsstudiengänge sind eingeladen, sich für den Kurs anzumelden.

Wer

Leonie Kortmann

Was

Praxisseminar

Wieviel

max. 25 Studierende

Wann

Montag 14–16 Uhr

Beginn: 25.04.22

Wo

Menzelstraße 15

Südbau, Raum 3140

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3JLZSif>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Kunst der Gegenwart, junge Generation

Wie bereits im letzten Semester werden wir in dem Seminar, 'Gegenwartskunst' aktuelle wie junge Kunst sichten. Die Auswahl an Künstler:innen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Das Seminar richtet sich neben den Studierenden der Kunstwissenschaft auch und besonders an Studierende der künstlerisch-gestalterischen-kunstpädagogischen Praxis.

Wer

Prof. Kai-Uwe Hemken

Was

Seminar

Wieviel

max. 60 Studierende

Wann

Dienstag, 12-14 Uhr

Beginn: 19.04.22

Wo

Menzelstraße 15

Südbau, Raum 3140

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3iC1dMz>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Künstler_innen: Solitäre und Kollektive

Seit Bekanntwerden der Planungen für die documenta fifteen mit einer Künstler_innen- und Kurator_innen-Gemeinschaft in Leitungsfunktion gerät auch die Historie der Kollektive in den Blick. Seit Jahrhunderten organisieren sich Künstler_innen kollektiv, d. h. in Schulen, Kolonien, Gruppen, Kollaborationen usw. – mit weitreichenden Folgen für Autor_innenschaft, Werkbegriffe sowie gesellschaftliche Positionen und Funktionen von Kunst und Künstler_innen. Die Gründe für die Zusammenschlüsse waren und sind so vielfältig wie ihre Organisationsformen und nicht immer waren es sozialutopische Vorstellungen, die Künstler_innen inspirierten, nicht vorrangig solitär und mit Autonomie-Ansprüchen auf die Bühne von Gesellschaft und Kunstmarkt zu treten. Die Veranstaltung gibt einen ersten Überblick zum Thema und wird – so das Ziel – auch einen geschichtlich vertieften Seitenblick auf die diesjährige documenta erlauben.

Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis für alle Teilnehmer_innen.

Wer

Dr. Marvin Altner

Was

Seminar

Wieviel

max. 40 Studierende

Wann

Dienstag, 16–18 Uhr

Beginn: 19.04.22

Wo

Menzelstraße 15

Südbau, Raum 3140

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3iBJW6r>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Kunst um 1900

Das Jahr 1900 markiert nicht nur formal eine Epochenschwelle sondern mehr noch den Höhepunkt einer dynamischen Kunstentwicklung. Was sich im Verlauf des 19. Jahrhunderts bereits angedeutet hat, hat seit ca. 1860 immens an Geschwindigkeit aufgenommen: Die europäische Avantgarde entwickelte fortgesetzt eine Vielzahl von künstlerischen Innovationen, die als ‚Ismen‘ deklariert den Kanon der heutigen Kunstgeschichtsschreibung dominieren: Impressionismus, Pointillismus, Kubismus, Futurismus, Expressionismus usw. Hier wurden den neuen Formsprachen auch Begründungen beigegeben, die die Herleitung benennen und die Ästhetik theoretisch rechtfertigen. Diese Entwicklung geht einher mit einem wirkmächtigen Kunstbetrieb, der nicht nur eine große Zahl an Neugründungen von Künstler:innenvereinigungen sondern auch ein ausgeprägtes Ausstellungswesen aufweist. In der Vorlesung werden die Ismen erklärt und kritisch beleuchtet sowie der gesamte Kunstbetrieb jener Jahre dargelegt.

Wer

Prof. Kai-Uwe Hemken

Was

Vorlesung

Wieviel

max. 250 Studierende

Wann

Dienstag, 16–18 Uhr

Beginn: 19.04.22

Wo

via Moodle

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3qDcrVK>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Malerei und Fotografie in der Zeit der Präraffaeliten

Die Malerei der Präraffaeliten gilt traditionell als Aufbruch in eine neue Phase künstlerischer Wirklichkeitsaneignung, die auf widersprüchliche Weise ein modernes Bewußtsein für die Übersetzungsleistung von außerkünstlerischer Realität in malerische Bilderfindungen mit deren gesteigerter Angleichung an die sichtbare Welt verbinden wollte. Sie trat mit diesem Anspruch nicht zufällig in einem Augenblick auf, als sich das neue Medium der Fotografie anschickte, zum Konkurrenten der Malerei zu werden. In dieser Veranstaltung wird es vor dem Hintergrund einer aktuellen Forschungsdiskussion darum gehen, die ästhetischen und konzeptionellen Korrespondenzen wie Gegensätze der beiden Verfahren der visuellen Wirklichkeitsaneignung im Vergleich zu überprüfen.

Für fortgeschrittener Studierende (MA, BA ab 4. Fachsemester)!
Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Übernahme eines (Ko-)Referates und (bei benotetem Leistungsnachweis) schriftliche Hausarbeit.

Literatur

Waggoner, Diane (Hg.): The Pre-Raphaelite Lens. British Photography and Painting, 1848–1875, Ausst.-Kat., Washington (National Gallery), Paris (Musée d'Orsay) 2010/11; Werner, Marcia: Pre-Raphaelite Painting and Nineteenth-Century Realism, Cambridge u.a. 2005; Staley, Allen/Newall, Christopher (Hg.): Pre-Raphaelite Vision. Truth to Nature, Ausst.-Kat., London (Tate Britain) u.a. 2004; Casteras, Susan P./ Craig Faxon, Alicia (Hg.): Pre-Raphaelite Art in its European Context, London 1995; Bartram, Michael: The Pre-Raphaelite Camera. Aspects of Victorian Photography, London 1985

Wer

Prof. Dr.
Alexis Joachimides

Was

Hauptseminar

Wieviel

max. 60 Studierende

Wann

Montag, 16-18 Uhr
Beginn: 25.04.22

Wo

Seminarraum 3140

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3LjvnRm>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Museumsarchitektur der Gegenwart: Pariser Museen und ihre europäischen Nachbarn. (Mit Exkursion)

Museen zeigen deutlicher als andere Bauten den jeweiligen Entwicklungsstand der Architektur. Zudem gelten sie als beliebteste Bauaufgaben unter Architekt*innen, da sie Hightech, Menschen und teils fragile Ausstellungsstücke zusammenbringen, und in ihrer Ausführung ein großes Spektrum an freier Gestaltung und Interpretation innehaben. Auf den wachsenden Anspruch des Museumspublikums reagieren Städte und private Investor*innen mit immer repräsentativerer Ausstellungsarchitektur und besonderem Design. Im Hintergrund eines jeden Projektes wird ein Drahtseilakt absolviert aus dem Zusammenspiel zwischen dem Stil des/der Architekten/Architektin, den Ansprüchen der Bauherr*innen, den Vorstellungen der Kuratoren*innen und ihrer Ausstellungs-gestaltung sowie den Exponaten, die das Haus beherbergen und präsentieren soll.

Im Rahmen des Seminars ‚Museumsarchitektur der Gegenwart: Pariser Museen und ihre europäischen Nachbarn‘ sollen einige Beispiele der größten Architekt*innen unserer Zeit kritisch betrachtet, analysiert und verglichen werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Häuser der französischen Hauptstadt, denn keine andere europäische Metropole kann eine solche Anzahl an Kulturinstitutionen der sogenannten Stararchitekt*innen aufweisen. Paris ist stets bemüht Trends in Mode, Kunst und Architektur zu setzen. Hier nehmen die erst kürzlich eröffnete Bourse de Commerce (2021), umgebaut vom Sichtbeton-Großmeister Tadao Ando sowie die Fondation Louis Vuitton (2014) im dekonstruktivistischen Stil von Frank O. Gehry eine essentielle Rolle ein, aber auch das Musée du Quai Branly (2006) von Jean Nouvel mit seinem wegweisenden Ausstellungsdesign und das Centre George Pompidou (1971) von Renzo Piano und Richard Rogers, welches Architekturgeschichte schrieb, büßen trotz ihres Alters nichts an Aktualität und Faszination ein.

Ziel des Seminars ist es einen Einblick in die zeitgenössische Museumslandschaft Europas (mit Schwerpunkt Paris) zu vermitteln und zugleich die (Star-) Architekt*innen und ihr Schaffen zu behandeln, um ein Verständnis für deren Arbeit zu erzeugen. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer*innen bei ihrer Betrachtung von zeitgenössischer Museumsarchitektur geschult werden, um im Anschluss in der Lage zu sein, sich kritisch mit modernen Museen auseinander zu setzen.

Im Anschluss an das Seminar ist in der vorlesungsfreien Zeit (Anfang August) eine mehrtägige Exkursion nach Paris geplant. Vor Ort soll ein Überblick über die behandelten Museen im Seminar geschaffen werden. Nähere Informationen zu den geplanten Kosten, zum konkreten Reisezeitraum sowie dem Ablauf der Exkursion erfolgen im Seminar. Die Teilnehmer*innenzahl der Exkursion ist begrenzt!

Teilnahmebedingungen: Neben der regelmäßigen Teilnahme wird die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen, sowie die individuelle Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen vorausgesetzt. Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis.

Literatur:

Es wird gebeten, zur ersten Sitzung folgende Literatur vorzubereiten, da diese als Grundlage vorausgesetzt wird:

Heesen, Anke te. Theorien des Museums zur Einführung. Hamburg: Junius 2012;
Kretschmer, Hildegard: Die Architektur der Moderne: Eine Einführung. Stuttgart: Reclam 2013; Viereg, Hildegard. Geschichte des Museums: Eine Einführung. Paderborn (u.a.): Fink 2008.

Weitere Literatur:

Kleines Wörterbuch der Architektur. Stuttgart: Reclam 2003; Seidl, Ernst. Lexikon der Bautypen: Funktion und Formen der Architektur. Stuttgart: Reclam 2006.

Wer

Carolin Oetterer M.A.

Was

Seminar

Wieviel

max. 25 Studierende

Wann

Donnerstag, 16–18 Uhr

Beginn: 21.04.22

Wo

Menzelstr. 13–15

Seminarraum 3140

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/36Jxsa5>

[Zurück zum](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Posenenske und der Bau der Kunsthochschule Kassel (Teil 2 von 2)

Der heutige Nordbau der Kunsthochschule ist ab 1960 durch den Architekten Paul Friedrich Posenenske entworfen worden und gilt als ein besonders charakteristisches Beispiel der Nachkriegsmoderne am Ort. Ziel des Projektseminars ist eine Ausstellung dieser Entwürfe im Kontext der Wiederanknüpfung an eine moderne Architektursprache in Westdeutschland nach 1945, in Hinblick auf mögliche Vorbilder bei derselben Bauaufgabe und im kulturpolitischen Umfeld Kassels, in dem Posenenske auch Schloss Wilhelmshöhe für historische Sammlungen der Staatlichen Museen wiederaufgebaut hat. Im zweiten Semester dient das Projektseminar der Bündelung der bisherigen Recherche-Ergebnisse aus dem letzten Wintersemester und der Vorbereitung einer Ausstellung, die im Oktober 2022, zu Beginn des Wintersemester 2022/23, in der neuen Ausstellungshalle der Kunsthochschule eingerichtet werden soll.

Für fortgeschrittener Studierende (MA, BA ab 4. Fachsemester)! Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Übernahme eines (Ko-)Referates und (bei benotetem Leistungsnachweis) schriftliche Hausarbeit bzw. Projektbeitrag. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung (Prof. Philipp Oswald).

Im Rahmen des BA Kunstwissenschaft kann das Projektseminar nur in Rahmen von Modul VIII b belegt werden. Dies ist nur dann möglich, wenn bereits am 1. Teil der Veranstaltung im WS 21/22 teilgenommen wurde.

Literatur

Paul F. Posenenske: „Das Kasseler Modell – ein Modell?“, in: Der Architekt 4, 1978, S. 171-174; Paul F. Posenenske: „Die Moderne des Ferdinand Kramer“, in: Deutsches Architektenblatt 1986, H. 6, S. 735-738; Werner Durth/Niels Gutschow: Architektur und Städtebau der Fünfziger Jahre, Bonn 1987; Jochen Rahe (Hg.): Paulfriedrich Posenenske. Werkmonographie, Walldorf 1992; Frank Brinkmann: Die Staatliche Hochschule für Bildende Künste in Kassel von Paul Posenenske, Kassel (Magisterarbeit) 1995.

Wer

Prof. Dr.
Alexis Joachimides

Was

Projektseminar

Wieviel

max. 60 Studierende

Wann

Mittwoch 14-16 Uhr
14-tägig
Beginn: 27.04.22

Wo

Seminarraum 3140

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/35eC2N7>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Propädeutikum Bildkünste.

Einführung in die Kunstgeschichte

Das Propädeutikum Bildkünste stellt eine Einführung in die Kunstgeschichte vor allem für Studierende im ersten oder zweiten Semester dar. Anhand exemplarischer Werke aus Malerei, Skulptur und Architektur werden Kenntnisse der Geschichte der Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart, der Fachterminologie und des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. In der ersten Seminarsitzung werden Themen für ein Kurzreferat an die Teilnehmer_innen vergeben – für Studierende der Kunstwissenschaft ist die Übernahme eines Referats obligatorisch.

Das Propädeutikum wird von zwei Tutorien begleitet, in denen die formalen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens erarbeitet und eingeübt werden. Studierende der Kunstwissenschaft mit BA-Abschluss belegen das Seminar und das begleitende Tutorium zusammen (alle anderen Studierenden können die Tutorien freiwillig belegen). In der ersten Seminarsitzung werden die Teilnehmenden in die Tutorien eingeteilt. Die maximale Teilnehmer_innenzahl pro Propädeutikum beträgt 40 und pro Tutorium 20 Studierende.

Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis für alle Teilnehmer_innen.

Literatur

Marcel Baumgartner, Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln 1998; Hans Belting [u. a.] (Hrsg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 7. überarb. und erw. Aufl., Berlin 2008; Renate Prochno, Das Studium der Kunstgeschichte. Eine praxisbetonte Einführung, 3. überarb. Aufl., Berlin 2008.

Wer

Dr. Marvin Altner

Was

Seminar

Wieviele

max. 40 Studierende

Wann

Mittwoch, 8–10 Uhr

Beginn: 20.04.22

Wo

Menzelstraße 15

Südbau, Raum 3140

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3iCU0vN>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Psychoanalytisches Kolloquium: Übertragung und Gegenübertragung (Freud, Ferenczi, Balint)

Das „Psychoanalytische Kolloquium“ setzt die Arbeit zum Thema „Übertragung und Gegenübertragung“ in diesem Sommersemester fort. Es widmet sich damit Fragen, die nicht nur die psychoanalytische Theorie, sondern auch die psychoanalytische Behandlungstechnik in der Praxis betreffen. Prozesse der Übertragung und Gegenübertragung finden jedoch nicht nur innerhalb eines psychoanalytischen Behandlungssettings statt. Sie kommen auch in verschiedenen Beratungssituationen sowie insbesondere im schulischen und universitären Unterricht zum Tragen. In gemeinsamer Lektüre werden dazu Texte von Sigmund Freud, Sandor Ferenczi und Michael Balint analysiert und diskutiert. Die zu behandelnden Texte werden angemeldeten Teilnehmern in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

Neue Teilnehmer, die an den Psychoanalytischen Kolloquien der vergangenen Semester nicht teilgenommen haben, sind willkommen, sollten aber über psychoanalytische Grundkenntnisse verfügen oder bereit sein, sie sich im Eigenstudium zu erarbeiten.

Als abschließende Arbeitseinheit des Kolloquiums findet ein dreitägiger Intensivkurs in der Reinhardswaldschule Fuldataal statt. Diese Arbeitseinheit ist auf acht Teilnehmer beschränkt. Aus diesem Grund wird eine verbindliche Anmeldung bei den Veranstaltern erbeten: tanjawetzel@uni-kassel.de / stefan.majetschak@uni-kassel.de. Die Teilnahme gilt dann als verbindlich, wenn ein Eigenanteil von 30,- Euro bezahlt wurde. (Ansonsten wird die Tagungspauschale von der Kunsthochschule getragen, die Hin- und Rückfahrt muss selbst organisiert werden.)

Wer

Prof. Dr.
Stefan Majetschak
Prof. Dr. Tanja Wetzel

Was

Kolloquium

Wieviele

max. 80 Studierende

Wann

Freitag, 06.05.22
und Freitag, 10.06.22
(jeweils pünktlich von
10–12 Uhr und 13–15 Uhr)
über Zoom
Freitag, 01.07.22
ab 15 Uhr
Sonntag, 03.07.22
bis 13.00
in der Tagungsstätte
Reinhardswaldschule,
Fuldataal

Wo

siehe oben

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3DcThLt>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Sigmund Freud, Massenpsychologie und Ich-Analyse

Freuds Arbeit Massenpsychologie und Ich-Analyse aus dem Jahre 1921 gehört zu seinen späten kulturtheoretischen Schriften und geht der Frage nach, weshalb Menschen in Massen anders – etwa primitiver, emotionaler oder enthemmter – (re-)agieren als als autonome Einzelpersonen. Sein bevorzugtes Studienobjekt sind dabei führerzentrierte Massen, in denen sich die Einzelpersonen libidinös an einen Führer ebenso wie an andere Massenmitglieder binden, d.h sich mit ihnen identifizieren. Dabei deckt er die solchen Prozessen der Identifizierung zugrundeliegenden psychologischen Gesetzmäßigkeiten auf.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende philosophischer oder geisteswissenschaftlicher Studiengänge aus den ersten beiden Studienjahren und wird Freuds Massenpsychologie, die nachgerade hellsichtig auf Massenbewegungen im Europa der dreißiger Jahre, z.B. im deutschen Faschismus, vorausweist, in gemeinsamer Lektüre zu erschließen versuchen.

Text: Sigmund Freud, Massenpsychologie und Ich-Analyse (Für die Zwecke des Seminars ist jede auf dem Buchmarkt erhältliche Ausgabe brauchbar.)

Scheinerwerb und Teilnahmebescheinigung: Die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist auf Grund ihres konsekutiven Aufbaus zwingend erforderlich und Voraussetzung für eine benotete Prüfungsleistung, die durch die Anfertigung einer Hausarbeit gemäß den Richtlinien der jeweiligen Studiengänge erbracht werden kann. Die Teilnahme an der Veranstaltung wird gegebenenfalls auf der Grundlage eines anzufertigenden Sitzungsprotokolls (Studienleistung) bescheinigt.

Wer

Prof. Dr.
Stefan Majetschak

Was

Seminar

Wieviele

max. 80 Studierende

Wann

Mittwoch 10–12 Uhr
Beginn: 20.04.22

Wo

je nach Entwicklung
der Pandemielage
im Seminarraum 3140
Menzelstr. 15
oder online via Zoom

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3iC3XJR>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Tutorium zum Seminar „Geschichte des europäischen Städtebaus in der Neuzeit“ von Professor Alexis Joachimides

Begleitend zum Seminar „Geschichte des europäischen Städtebaus in der Neuzeit“ findet ein Tutorium statt. Das Tutorium kann nur in Kombination mit dem Seminar stattfinden.

Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis für alle Teilnehmer_innen.

Wer

Sarah Mickel
Prof. Alexis Joachimides

Was

Tutorium

Wieviele

max. 30 Studierende

Wann

Mittwoch 18–20 Uhr
Beginn: 20.4.22

Wo

Seminarraum 3140

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3DbDmwU>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Designmanagement Verstehen I.

Das Seminar aus dem Fachbereich Produktdesign wendet sich an Gestalter:innen im Hauptstudium, um ihnen einen ersten Einblick in die Bedingungen der beruflichen Praxis zu geben.

Produktdesign entsteht stets im Rahmen von Prozessen und im Dialog mit unterschiedlichsten Personengruppen. Kreativität spielt dabei eine zentrale jedoch nicht die alleinige Rolle. Gestaltungsprozesse sind in der Praxis oft in unternehmerische Strategien, taktische Vorgehensweisen, Markterfordernisse und Positionierungsfragen eingebettet.

Die Designentwicklung, von den ersten Überlegungen ein neues Produkt auf den Markt zu bringen über den Planungsprozess bis hin zum Vertriebsweg zu den Endkund:innen, wird anhand plastischer Beispiele gemeinsam erarbeitet und transparent gemacht. Die Student:innen lernen mit Hersteller:innen auf Augenhöhe zu verhandeln, Briefings konstruktiv zu hinterfragen, Perspektiven der Projektbeteiligten zu erkennen – insgesamt also die Kund:innen bzw. Auftrag-/Arbeitgeber:innen besser zu verstehen und im positiven Sinne zu beeinflussen. Der Fokus im ersten Kurs liegt auf den strategischen Grundlagen des Designmanagement.

Im Aufbaukurs, der dann im Wintersemester folgen wird, steht dann stärker die konkrete Planung der Prozesse im Vordergrund. Für die Teilnahme am Aufbaukurs ist der Besuch des ersten Seminars eine gute Voraussetzung.

Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des Aufbaus des Seminars mit einer Einführung in ein Thema am Vormittag, sowie dessen praktische Bearbeitung in Gruppen am Nachmittag, notwendig für den Leistungsnachweis.

Im Rahmen des Seminars ist auch der Austausch mit Expert:innen aus der Praxis geplant.

Link zur Unternehmenswebsite

<https://bertschbrandconsultants.de>

Wer

Prof. Dipl. Des.
Annette Bertsch (MBA)

Was

Seminar

Wieviel

max. 15 Studierende

Wann

14-tägig
Freitag, 10–16:30 Uhr
bei Präsenzterminen
(Zoom-Termine
10–12:30 Uhr)

Wo

Menzelstraße 13–15
Seminarraum 0223
teilweise Onlinetermine
in Zoom

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3IDVDUN>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Schreiben für Designer:innen

Das Beschreiben der eigenen Arbeit, die schriftliche Darstellung des eigenen Projekts ist wichtiger Teil der Arbeit von Designer:innen. Das Seminar „Schreiben für Designer:innen“ soll die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens im Design vermitteln.

Wir widmen uns den allgemeinen Fragen der Textarbeit, Methoden zum Schreiben sowie dem Herangehen an einen Text und der Überlegung, wie Schreiben im Design im Gegensatz zu anderen Disziplinen aussehen könnte. In doppelten Seminarstunden (14-tägig) steht die Arbeit am Text und das Produzieren von Textstücken im Vordergrund. Anmeldung zum Seminar per E-Mail mit Angabe der Semesterzahl bis zum 15.04.2022 an vlheinrich@uni-kassel.de

Wer

Viktoria Lea Heinrich,
M.A.

Was

Seminar

Wieviel

max. 12 Studierende

Wann

Mittwoch, 10–13 Uhr
alle zwei Wochen
Beginn: 20.04.22
2 SWS

Wo

Menzelstr. 13–15
Seminarraum
Atrium 0223
(Präsenz)

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3LewpOc>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Was können wir von der documenta lernen?

Die gestaltenden Berufe kommen ohne die Nähe zur Kunst nicht aus. Die Aufgaben von Designern und Designerinnen, Grafikern oder Grafikerinnen sind im weitesten Sinn konzeptionell. Sie erfüllen nicht unbedingt Aufgaben, sondern erarbeiten sich den Rahmen einer Aufgabenstellung selbst. Dieses Suchen nach einer Strategie, mit der man sich einem Thema nähern kann, ist charakteristisch für die künstlerische Arbeit; und bei den Künstlern und Künstlerinnen können es auch Gestalter und Gestalterinnen lernen. Deshalb ist für sie eine Auseinandersetzung mit Kunst, bzw. in unserem Fall mit einer Kunstaussstellung wie der 15. documenta 2022 in Kassel vor der eigenen Haustür sinnvoll. Darüberhinaus werden alle documenten vorgestellt und untersucht, wo bisher insbesondere Themen des Design im Rahmen der Ausstellungen verhandelt wurden.

4 SWS / Referat o.ä.

Anmeldung: prof.martin.schmitz@t-online.de

Wer

Prof. Martin Schmitz

Was

Seminar

Wieviele

max. 12 Studierende

Wann

Dienstag, 14–17 Uhr

4 SWS

Wo

Raum 0116

Atrium

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3qGpoOw>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Hörbarkeiten – zu Praktiken und Politiken des Zu/Hörens

Anmeldung bis 05.04. bei miriam.schickler@kassel-uni.de

Termine: 14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07.22

Zu/Hören scheint als Praxis so alltäglich und allgegenwärtig zu sein, dass seine Komplexität und seine Relevanz für Wissensproduktion oft unterschätzt wird. Wie jede Form der Kommunikation wird Zu/Hören gelernt und trainiert. Deshalb sind Praktiken des Zu/Hörens orts-, zeit- und kulturspezifisch und werden durch soziale, politische und wirtschaftliche Faktoren sowie durch Gewalt und Ideologie geprägt. Wie wir zu/hören, wem oder was wir zu/hören und wen oder was wir überhören ist also von Kontext zu Kontext sehr unterschiedlich und auch von Person zu Person. Dennoch wird immer wieder angenommen, dass wir alle auf dieselbe universelle normative Weise Klang wahrnehmen bzw. zu/hören können. In diesem Seminar wollen wir diese Annahme gemeinsam durch das Lesen und Diskutieren von Texten sowie durch kollektives und individuelles Zu/Hören hinterfragen.

Für die Teilnahme am Seminar inklusive vorbereitendem Lesen ausgewählter Texte sowie kleineren Hausaufgaben gibt es einen Teilnahmeachweis ('Schein') über 2 SWS.

Wer

Miriam Schickler

Was

Seminar

Wieviele

max. 15 Studierende

Wann

Donnerstag, 14–16 Uhr

2 SWS

Wo

Nordbau

Arbeitsraum TuP 0325

und online

**Link zum Uni
LV-Verzeichnis**

<https://bit.ly/3wIw6Ye>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Pattern, Code, Critical Weaving. Textil- technologie mit Theorie-Werkstatt (TuP und Studienwerkstatt Textil)

Der Webstuhl ist mit mächtigen Geschichten verbunden: in der Moderne ist das zum Beispiel die Geschichte des Programmierens (1804 erfindet Jacquard den ersten programmierbaren Webstuhl, und 1842 schreibt die Mathematikerin Ada Lovelace über eine Maschine, die algebraische Muster webt, gerade so wie der Jacquard-Webstuhl Blätter und Blüten); und ebenso ist das die Geschichte der industriellen Revolution und damit auch der Organisation der Arbeiter*innenschaft. Ganz generell ist in den Mythen und/oder den Philosophien der westlichen Welt das Weben (und Spinnen) eine Metapher für Welterzeugung. In diesem Werkstattseminar soll es um einen Austausch zwischen dem Arbeitsbereich der Theorie & Praxis der Visuellen Kommunikation und der Studienwerkstatt Textil gehen. Wir diskutieren Webtechniken und Texte und weben. Wer webt, kriegt einen Schein, und wer einen Text vorstellt, der dann diskutiert wird, kriegt noch einen Schein.

Mögliche Scheine: Ein kunst- bzw gestaltungstheoretischer Schein für die künstlerischen Studiengänge (1 SWS) oder Produktdesign Wahlfach C 1 SWS und Textiltechnologie schwerpunktbezogen bzw. Wahlfach B - spezielle Gebiete der Textiltechnologie 2SWS (Ein Schein/einfache Teilnahmebescheinigung der Studienwerkstatt Textil über ein Einführungsseminar ist alternativ auch möglich bei zusätzlicher Absolvierung einer Sicherheitseinweisung)

Bei Interesse bitte bis 12.04.2022 12h ausschließlich über das HisPos (Vorlesungsverzeichnis) per Klick auf „Platzvergabe“ anmelden.

Wer

Nadja Porsch
Johanna Schaffer

Was

Werkstatt-Seminar

Wieviele

max. 20 Studierende

Wann

Dienstag 13-16 Uhr
Beginn: 26.04.22
13-15:00

Wo

Theorie-Werkstatt:
TuP Raum
Nordbau 0325
und/oder
online via Zoom
Textilwerkstatt:
Raum 0174

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3tHBOYb>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Über den Krieg sprechen, Alltags-Recherchen teilen, Raum zum Austauschen und gemeinsamen Denken haben [mit einem Fokus auf Kritik digitaler Realitäten]

Termine: 27.04., 25.05., 22.06., 13.07.22 (1 SWS)

Als der Krieg in der Ukraine begann, stieg unser Bedürfnis, uns dazu auszutauschen, und das auch mit Studierenden der KhK zu tun. Wir schlagen also vor: vier Nachmittage, an denen wir unsere Recherchen teilen -- was lest Ihr, wenn Ihr Euch informiert, und wieso? Wir wünschen uns einen Diskussionsrahmen, der sich für queerfeministische und antirassistische, also intersektionale Gewaltkritik interessiert, für Friedensprozesse, für Antifaschismus, Anti-Imperialismus und Entmilitarisierung, für Nationalismuskritik. Was wir mit diesen aufgeladenen Begriffen meinen, beschreiben und diskutieren wir gerne gemeinsam (und das schreiben wir hier, damit sich niemand von diesen Begriffen abschrecken lässt davon, mitzumachen).

Für eine einmalige Vorstellung der eigenen Recherche inklusive PDF-Erstellung gibt es einen Teilnahmenachweis über 1 SWS.

Die Lehrveranstaltung findet in Präsenz statt mit der Möglichkeit der Online Teilnahme.

Nähere Informationen zu ev. kurzfristigen Änderungen auf <https://tupviskom.net/category/lehrveranstaltungen/sose-2022/>
Anmeldungen bis 25.04.22, 16 Uhr bei Christoph Schnerr, uk082088@student.uni-kassel.de

Wer

Christoph Schnerr
Johanna Schaffer

Was

Übung

Wieviele

max. 16 Studierende

Wann

Mittwoch, 13–15:30 Uhr

Wo

Nordbau
Arbeitsraum TuP 0325
und online

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3qBbbCv>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Architecture or Revolution: Experimental Pedagogy and Student Activism in Kassel in the 1970s-1990s

Offered in collaboration with the doku:lab, this seminar will explore its collection to examine the vibrant academic and student life of ASL during the 1970s and the 80s. ASL was among the first departments within the newly-opened Gesamthochschule (1971), an experimental pedagogical model that bridged a Fachhochschule and a University to make higher education accessible to everyone. This progressive model inherited to the radical spirit of the 1960s, offering students and professors freedom and agency unattainable in traditional universities. The atmosphere of the first documenta exhibitions and artist activism contributed to the spirit of creativity and experiment. It attracted to Kassel prominent thinkers and designers including urban sociologists Lucius Burchardt and Detlev Ipsen, architect and the Hochschule's founding group member Ayla Neusel, landscape architect Peter Latz, and aesthetics professor Bazon Brock. Yet, already in the 1970s politics turned to the right, sustaining the emergence of neoliberal economy. In this class, we will search the archival collection of the doku:lab—student-published magazines and proclamations, design studio records, architectural projects for Kassel's different neighbourhoods, and more—to find out how students and professors responded to this changing environment. We will also read about the history of education, student activism, and architectural pedagogy in Europe and beyond during the second half of the twentieth century, discussing such issues as feminism, inclusivity, and citizen participation, as well as their impact upon architectural education. Learning from the radical spirit of the past, we will think about a better architectural education for tomorrow.

Readings and discussions will be in both German and English.

It is possible to write Studienarbeiten in connection with this class.

Readings will be announced and made available at the beginning of the seminar.

Wer

Dr. Wiebke Reinert
Prof. Dr. Alla Vronskaya

Was

Seminar

Wieviel

max. 25 Studierende

Wann

Montag 10–13 Uhr
4 SWS

Wo

noch nicht bekannt

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3uzFQRS>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Architecture's Scales: The Environment

Architecture's scales are not limited to buildings. Rather, the impacts and effects of built environments range from molecular particles to global logistics of extraction, from human bodies constructing and maintaining it to regional effects of demographic shifts or cultural appropriations. In this seminar, we will approach these impacts and effects from the environmental perspective, focusing on material, physical scales of architecture. To do so, we will examine six case studies ranging from the molecular to the planetary. Meeting biweekly, we will discuss a text by a leading contemporary scholar or theorist of architecture, followed by an evening lecture and discussion session with the author of this text. The seminar will be taught in collaboration with the Prof. Dr. Anna-Maria Meister, the chair of Architecture Theory and Science, TU Darmstadt.

The language of reading and discussion is English.

All students will be required to complete weekly readings, participate in discussion, and lead (as a part of a group) one of the sessions. There are no final papers or projects and no final examination. It is not possible to write a Studienarbeit in connection to this seminar.

Wer

Prof. Alla Vronskaya,
Ph.D.

Was

Seminar

Wieviel

max. 25 Studierende

Wann

14-tägig
Dienstag, 10–12 Uhr
2 SWS

Wo

noch nicht bekannt

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/35iGZVk>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

Geschichte der gebauten Umwelt (GdgU): Architekturgeschichte

In dieser Vorlesungsreihe werden wir über Architektur der Moderne (ab 1789) sprechen—das ist die Zeitperiode, in der wir immer noch leben. Diese Geschichte ist also mehr als nur „Geschichte“ im Sinne von etwas, das keine lebendige Verbindung mit uns hat—uns Menschen, Architekten, Bürgerinnen und Bürgern—sondern sie ist die Geschichte unserer zeitgenössischen Gesellschaft. Und genau das wird unsere Perspektive in diesem Kurs sein: wir werden von unserer zeitgenössischen Position zurück blicken, um die Ursachen und die Geschichte der Problemen zu analysieren, die die Architekten heutzutage lösen müssen. Diese Vorlesungsreihe ist daher nicht eine Geschichte der Stile und Formen, sondern eine Geschichte der Beziehungen zwischen Architektur und Gesellschaft. Die ersten Wurzeln der modernen Welt gehen bis zum 16. Jahrhundert zurück. Bis zum 18. Jh. hatten sich ihre Prinzipien entwickelt und verbreitet. Wir wollen in diesem Kurs untersuchen, was diese Prinzipien für die Architektur bedeuteten. Hierfür werden wir grundlegende Ereignisse und Strömungen der Moderne betrachten, wie zum Beispiel: die Entstehung der modernen Wissenschaft, die industrielle Revolution (in der Technologie), das Zeitalter der Entdeckungen (die Revolution in der Geographie), Geldwechsel - Kapitalismus (Wirtschaftsbeziehungen), Rationalismus (Denkweisen) - Aufklärung als das Zeitalter der Vernunft, Entstehung der Nationalstaaten (politisches Leben). In diesem Kurs werden wir lokale und globale Geschichte miteinander verweben. Wir werden uns ansehen, wie bestimmte Arten von Architektur durch verschiedene Länder und Kontinente gereist sind - entweder auf Grund der Verbreitung einer Ideologie, oder der Verfügbarkeit eines bestimmten Materials, oder der Entwicklung einer neuen Technologie, oder einfach nur durch Reisende und ihre Erfahrungen und Eindrücke.

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Literatur wird im Rahmen der Vorlesung epochenbezogen vorgestellt.

Wer

Prof. Dr. Alla Vronskaya
Prof. Dr. Harald Kegler

Was

Vorlesung

Wieviel

max. 40 Studierende

Wann

Donnerstag, 12-13:30 Uhr
3+3 SWS

Wo

noch nicht bekannt

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3tLpnuJ>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

The History of the Designed Environment (GdgU): Discussion and Exercise Session

This class is intended to compliment the lecture course „The History of the Designed Environment“ (GdgU). Meeting once every two weeks, we will focus on selected topics discussed during the lectures to deepen the understanding of the subject by focused readings, in-class discussion and creative exercises. Following the structure of the GdgU course, in the summer semester 2021 the class will focus on the designed environment during the period of colonialism and decolonization.

The language of the class is English.

Wer

Prof. Alla Vronskaya,
Ph.D.

Was

Seminar

Wieviel

max. 25 Studierende

Wann

14-tägig
Freitag, 12-13:30 Uhr
1 SWS

Wo

noch nicht bekannt

Link zum Uni LV-Verzeichnis

<https://bit.ly/3wXUMMz>

[Zurück zum
Inhaltsverzeichnis](#)

IMPRESSUM

Gestaltung:

Silke Starzer

Jonas Töpfer

Organisation:

Johanna Schaffer

Daniel Hornuff

Schrift:

Atkinson Hyperlegible

Lisbeth

Texte:

<https://portal.uni-kassel.de/qjserver/rds?state=wtree&search=1>
(Link zum Vorlesungsverzeichnis)

Alle Angaben ohne Gewähr

Kassel, März 2022

